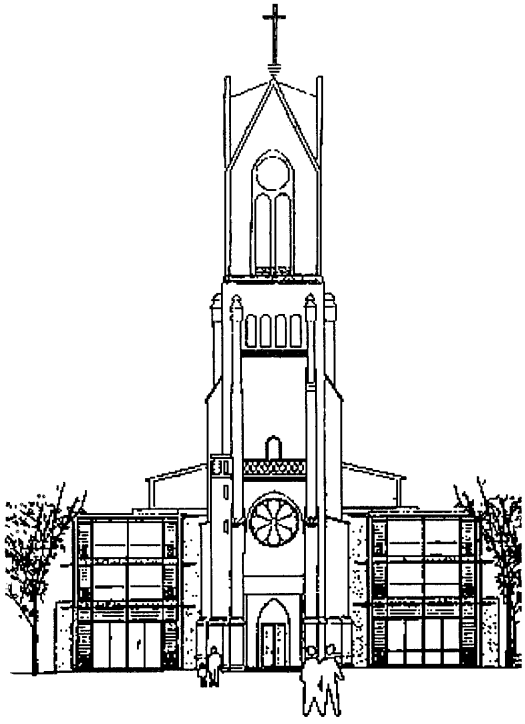
HILFE IM NORDEND

Sozialdiakonischer Verein der Luthergemeinde e.V.

Jahresbericht 2024



Hilfe im Nordend • Martin-Luther-Platz 1 • 60316 Frankfurt am Main
Telefon: 069 490574 • E-Mail: hin@luthergemeinde-ffm.de
www.hilfe-im-nordend.de

Impressum:

Herausgeberin:	Hilfe im Nordend (HIN) e.V.
Text und Gestaltung:	Gerd Bauz, Helmut van Recum, Marie-Luise Nordmeier
Fotos:	Hilfe im Nordend (HIN) e.V.
Druck:	A+ B Digital Reprografie GmbH Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

Hilfe im Nordend (HIN) e.V. im Hier und Jetzt 4

1. Zielgruppe und Schwerpunkte der Arbeit des Vereins – Warum zu HIN? 4

2. Jahresbericht 2024 – Menschen und ihre Erfahrungen im Mittelpunkt 5

3. HIN-Homepage 7

4. Rückblick auf 2024 – Angebote und Projekte von HIN im Einzelnen 7

4.1 Beratungsangebote 7

4.1.1 Beratung bei Stellensuche und Bewerbungen, psychosoziale Beratung 7

4.1.2 Sozialrechtliche Beratung – ein Dankeschön an Hedi Vogel 9

4.2 Ehrenamtliche Beschäftigung im HIN-Hilfsdienst 9

4.2.1 HIN-Hilfsdienst – eine andere Art von Hilfe im Nordend 9

4.2.2 HIN-Hilfsdienst – Statistik 10

4.2.3 Fünf persönliche Eindrücke von Kund:innen des HIN-Hilfsdienstes 10

4.2.4 Zwei Erfahrungsberichte von Mitarbeiter:innen des Hilfsdienstes 13

4.3 Mentale und körperliche Gesundheit / Bewegung und Fitness 15

4.3.1 HIN-Starter:innen – ein Bewegungsprojekt 15

4.3.2 HIN-Starter:innen – drei persönliche Statements 16

4.4 HIN-Teamprojekte 16

4.4.1 HIN-Cineasten – Kino in der Luthergemeinde 16

4.4.1.1 HIN-Cineasten – das Projekt 16

4.4.1.2 Gesprächsgäste und Musik 17

4.4.1.3 Bericht von Monika Olbrich, Mitwirkende bei den HIN-Cineasten 18

4.4.1.4 Statistik und Besucherbefragung 18

4.4.1.5 Drei persönliche Eindrücke von Kinobesucher:innen 19

4.4.1.6 Hin-Cineasten im Jahr 2025 – Save the Dates! 21

4.4.2 HIN-Cineasten on Tour 23
4.4.2.1 Veranstaltungen 23
4.4.2.2 Fazit und Aussicht 23
4.5 Interne Fortbildungen – HIN-Workshop-Reihe: Das Internet und die KI 24
4.5.1 Die Workshops im Einzelnen 24
4.5.1.1 Workshop KI ChatGPT & Copilot 24
4.5.1.2 Workshop Webdesign & Webredaktion 25
4.5.1.3 Workshop Word, Excel & OneDrive für Anfänger 25
4.5.1.4 Tageskurs Online-Bewerbungs-Training 25
4.5.2 Erfahrungsbericht von Fatima, Kursteilnehmerin 26
4.5.3 Erfahrungsbericht von Zoran, Kursteilnehmer 26
4.5.4 Erfahrungsbericht von Sarah, Kursteilnehmerin 26
4.5.5 Erfahrungsbericht von MPG, Kursteilnehmer 27
4.5.6 Erfahrungsbericht von Rahel, Kursteilnehmerin 27
4.6 Bezuschussung externer Fortbildungen 27
4.6.1 Seminarworkshop in Leipzig 28
4.6.2 Erfahrungsbericht von Sascha, Seminarteilnehmer 28
4.7 Gesundheit, Begegnung und Gemeinschaft 28
4.7.1 Ausflüge – Natur in der Stadt 28
4.7.2 Foodsharing – Gemeinsames Kochen mit der Luthergemeinde 29
5. Organisatorisches, Förderer und Kooperationspartner von HIN 29
6. HIN-Teilnehmer:innen – Zahlen und Statistiken 30
7. Die Arbeit von HIN im Jahr 2025 31
7.1 Zukunft ungewiss! Kann der Verein langfristig überleben? 31
7.2 Wirksamkeit im Dazwischen 32
8. Dank 34

Vorwort

„Wo … Gerechtigkeit und Friede sich küssen“ (Psalm 85, 11)

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Warum soll nicht auch ein Vorwort einige und die Frohe Botschaft verkünden? In so finsteren Zeiten. Erlauben Sie mir auszuschweifen.

1. Gestern Abend bin ich nach Neu-Isenburg gefahren, um in der Hugenotten-Halle Brigadegeneral a.D. Erich Vad zu hören. Er stellte sein neues Buch vor, *Ernstfall für Deutschland: Ein Handbuch gegen den Krieg*. Im Klappentext heißt es: „Ein Funke - oder auch: ein Taurus-Marschflugkörper - genügt und in Deutschland herrscht Krieg. Grausamer und schlimmer als wir es uns vorstellen können. Ein Krieg, der unser aller Ende werden kann. Weshalb also haben deutsche Politiker noch immer keine Strategie entworfen, um den Krieg in der Ukraine politisch zu beenden? Diese Frage stellt Ex-General Erich Vad und entwirft *ein furchterregendes Szenario*, sollte der Ukraine-Krieg aus dem Ruder laufen und nach Deutschland übergreifen.“

Als Gesprächspartner hat Thomas Schwoerer, Bundessprecher der *Deutschen Friedensgesellschaft DFG-VK,* das „Positiv- Szenario 2025-2040 - Europas Rolle für den Frieden in der Welt“ vorgestellt. Es gibt eine Antwort auf Vads Frage, wie der Krieg in der Ukraine ‚politisch zu beenden sei‘. Kurzgefasst: Indem die Ukraine und ganz Ostosteuropa eingebettet werden in eine friedliche Entwicklung für Gesamteuropa einschließlich Russlands; ohne weitere Ausdehnung der Nato, mit beidseitigen Rüstungsbegrenzungen als wichtigste Sicherheitsgarantie. Vorgelegt hat das Positiv-Szenario die *Initiative Sicherheit neu denken*[1].

Wirklich und wahrlich frohe Botschaften brauchen zweierlei. Die Wahrnehmung der Wirklichkeit, also genau hinschauen und aufnehmen, was ist. Die Wahrheit der Hoffnung, sich davon nicht kirre machen lassen, vielmehr stärken, was werden will und kann.

In Bert Brechts Solidaritätslied heißt es: „*Reden erst die Völker selber, werden sie schnell einig sein*.“

2. „*Wer im Stich lässt seinesgleichen, lässt ja nur sich selbst im Stich*“ heißt es weiter im Lied, den Kern der Solidarität beschreibend.

HIN e.V. bezahlt seine Angestellten selbstverständlich angelehnt an den *ver.di*-Tarif des öffentlichen Dienstes, der *Evangelische Regionalverband Frankfurt* im Übrigen auch. Eine

[1] herunterzuladen oder bei der Evangelischen Kirche in Baden gedruckt zu bestellen, siehe: https://www.sicherheitneudenken.de/

fortwährende Wunde, Blamage, Unglaubwürdigkeit, Un-Christlichkeit ist es, dass es immer noch kaum Tarifverträge von Kirche und Diakonie mit der Gewerkschaft gibt.

Hinschauen, woher die Stärke kommt, die die eigene Lohnhöhe hervorbringt, und sich organisieren, bedeutet dies für alle Beschäftigten. Synodale und Leitende sind gefordert, den Missstand zu beheben, indem man echte Tarife ermöglicht.

3. Der Deutsche Evangelische Kirchentag findet dieses Jahr in Hannover und über den 1. Mai statt. Der Frieden ist vom DEKT mehr oder weniger ausgeladen, obwohl die Friedens-Frage in Europa drängt wie seit 1945 nicht mehr. (Nur zur Klarstellung: *Frieden* im internationalen Raum heißt, die Institution des Krieges zu überwinden, laufende Krieg als Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu stoppen und auf dem Weg der Verständigung Lösungen zu finden; dies erfordert, den eigenen Anteil am Unfrieden als erstes wahrzunehmen usw. Ohne diese Perspektive und ohne dieses Bemühen ist auch ein Verteidigungs-Krieg ein Verstoß gegen die UN-Charta, gegen das Evangelium sowieso.)

Parallel wird es deshalb in Hannover nah am Hauptbahnhof das *Christliche Friedenszentrum* in den ver.di-Höfen, geben. Gerade laufen die Vorbereitungen. Wird die Gewerkschaft dem *Christlichen Friedenszentrum* bei der teuren Miete etwas entgegenkommen und wird das CFZ seine Arbeit unterbrechen und um 11 Uhr zur Maikundgebung gehen?

Mein Entschluss steht fest und eben ist mir mein Transparent klar geworden: „*Wo Gerechtigkeit und Friede sich küssen*“. Friedens-Christinnen beim 1. Mai des DGB

Wie komme ich dazu? Vielleicht weil sich im Herbst die Martin-Niemöller-Stiftung und der Dietrich-Bonhoeffer-Verein zusammengeschlossen haben und mich das nochmal tief bewegt. Der neue Wahlspruch lautet: „*Einstehen und streiten für den Menschen*.“ Da haben wir es wieder dieses doppelte, dieses tief Jesuanische: Sich ganz einlassen und voll einmischen. Niemöller und Bonhoeffer waren gute Schüler – und deshalb Meister an Präsenz & Zeugnis.

4. Wenn das Vorwort eine Predigt wäre, könnte es jetzt heißen: Werden Sie Frohbotschafterinnen und vergessen Sie nicht, zuvor Genaukundschafter zu werden. Aber so überlasse ich das ganz Ihnen. In diesem noch jungen, entscheidenden Jahr.

Aus der Zeit des 1. Weltkriegs stammen die folgenden Verse von Christian Morgenstern:

Man muss Erdbeben sein und die festen Städte der Menschen immer wieder zu Fall bringen.
Man muss ihre Mauern wanken machen, sonst stockt das Leben in ihnen.
Aber es kann auch Zeiten geben, da man Urgestein sein muss,
dahinauf sich ein namenlos geängstigtes Geschlecht retten kann.

5. Darf ich mit einer verrückten Doppelung schließen …

Seit Jahrzehnten und bis heute arbeiten Kosmo- und Astronauten friedlich in ihrer russischen (!) Raumstation ISS zusammen.

Einmal im Monat laden, ein Beispiel aus unserer Arbeit, die HiN-Cineasten zu einem öffentlichen Filmabend ins Lutherzentrum ein. Im Himmel und auf Erden das gleiche wunderbare Tun: Menschen kommen-, arbeiten-, entwickeln sich zusammen, sie sind für andere nützlich, sie kooperieren, pflegen die Gemeinschaft und freuen sich mit- und aneinander …

Mögen beide Orte sicher sein! Durch den Frieden der Nationen - nicht nur dort oben. Durch Gerechtigkeit hierzulande. Was im Fall von HiN e.V. ganz konkret heißt, dass die Stadtgesellschaft und die Landeskirche wissen, was sie an diesem Ort haben und ihn weiter fördern.

Frieden & Gerechtigkeit. Geht die Militarisierung[2] weiter, wird es - zunächst - dem Sozialstaat an den Kragen gehen.

Mit Dank an alle, die mitwirken, indem sie unser Angebot nutzen und an alle, die uns unterstützen und schützen!

Gerd Bauz, Vorsitzender

[2] Margot Käßmann: https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/bundeswehr-2024/556398/schleichende-militarisierung/

Hilfe im Nordend (HIN) e.V. im Hier und Jetzt

Der Verein Hilfe im Nordend e.V. (HIN) besteht seit über 30 Jahren und ist mit seiner Kombination aus **Beratung, Mentoring, Coaching, Ehrenamt, Gesundheitsförderung, Bildung und Weiterbildung** sowie der Teilnahme an **Projekten und Workshops** in der Breite und Vielfalt seines Angebots **einzigartig im Raum Frankfurt und Rhein-Main**.

Hilfe im Nordend e.V.

Wir **fördern und stärken** erwerbslose Menschen darin, ihre **Fähigkeiten und Potentiale** zu **erkennen und auszubauen**, **weiterführende Perspektiven** für sich zu entwickeln und sich (wieder) **in den Arbeitsmarkt zu integrieren**. HIN ermöglicht erwerbslosen Menschen die soziale, politische und kulturelle Teilhabe am gesellschaftlichen und städtischen Leben durch **ehrenamtliches Engagement**, **gemeinsame Aktivitäten** und die **verantwortliche Mitarbeit** in den Projekten des Vereins.

Die Tür von HIN steht **für alle Menschen offen**, unabhängig von Religion und Herkunft. Unsere Angebote sind **niederschwellig** und basieren auf **Freiwilligkeit** und **intrinsischer Motivation**.

1. Zielgruppe und Schwerpunkte der Arbeit des Vereins – Warum zu HIN?

Der Großteil der Hilfesuchenden ist länger als ein Jahr ohne Anstellung, also **langzeiterwerbslos**. Im Durchschnitt beträgt die Dauer der Erwerbslosigkeit fünf bis zehn Jahre. In Kombination mit anderen multiplen Problemlagen erschwert dies den Besucher:innen oft die Rückkehr in den regulären Arbeitsmarkt. Wir **helfen, unterstützen und begleiten** im Prozess der **seelischen und gesundheitlichen Stabilisierung** und der **Aktivierung persönlicher Ressourcen**, die für die **Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben** erforderlich sind. Wir unterstützen unsere Besucher:innen in schwierigen Lebenssituationen, mit den unterschiedlichsten persönlichen Belastungen und Fragestellungen, und erarbeiten gemeinsam zukunftstragende Perspektiven. **Warum zu HIN?** Weil wir Mut machen und bestenfalls dazu inspirieren, sich noch einmal auf neue Erfahrungen einzulassen und neue Wege zu beschreiten.

Im Einzelnen umfasst die Arbeit der Hilfe im Nordend folgendes Spektrum an Angeboten:

- **Berufliche Beratung** und **Coaching** bei der Stellensuche und bei Bewerbungen
- **Coaching nach Arbeitsaufnahme**
- **Psychosoziale Beratungsgespräche** sowie Vermittlung von Fachberatung
- **Beschäftigung mit Ehrenamtspauschale**: „Hilfsdienst für Senior:innen und Gemeindearbeiten“ inklusive supervisorischer Begleitung

- **Mentoring** und **reflektierende Begleitung** im Prozess der Entwicklung, Erprobung und Festigung berufsrelevanter Stärken und Kompetenzen
- **Arbeitserprobung in Projekten**: Kinoprojekte „HIN-Cineasten“ und „HIN-Cineasten on Tour“ – Erproben der eigenen Fähigkeiten und Entfaltung des individuellen Potentials im Rahmen der Projektarbeit
- **Interne Fortbildungen und Workshops**
- **Gesundheitsprävention und -förderung** zum Thema Gesundheit und Bewegung („die Starter:innen“)
- **Begegnung und Gemeinschaft**: Gruppenangebote für aktive Teilnehmer:innen, Organisation von gemeinschaftlichen kulturellen und sportlichen Aktivitäten (Museumsbesuche, Besichtigungen, Wanderungen etc.)
- **Bezuschussung von externen Fortbildungen**

2. Jahresbericht 2024 – Menschen und ihre Erfahrungen im Mittelpunkt

Der aktuelle Jahresbericht von Hilfe im Nordend vollzieht einen entscheidenden Wandel: es stehen nicht mehr Zahlen, Fakten und Statistiken im Vordergrund, sondern **die Menschen, die den Verein ausmachen** und von seiner Arbeit profitieren. Ihre **Stimmen**, **Erfahrungen** und **Erlebnisse** mit den Projekten des Vereins sollen verstärkt in den Fokus rücken.

Zu diesem Zweck wurden einige **HIN-Besucher:innen**, **HIN-Aktive** sowie **von HIN betreute Personen** gebeten, persönliche **Erfahrungsberichte** zu den einzelnen Projekten und Angeboten zu verfassen. Die so entstandenen Beiträge sind im Folgenden abgedruckt.

Dieser Ansatz reflektiert ein **zentrales Verständnis** der Hilfe im Nordend: den Menschen im Stadtteil echte **Unterstützung zu bieten**, ihre **Lebensqualität zu verbessern** und **Chancen zu schaffen**. Zahlen können die Reichweite und Effizienz der Arbeit belegen, doch sie erzählen nicht die Geschichten hinter den Projekten. Sie zeigen nicht, wie eine langzeiterwerbslose Person mit Hilfe unsere Beratung wieder Hoffnung geschöpft hat, wie bereichernd ältere Menschen die Unterstützungsleistungen durch Helfende erleben oder auf welche Weise die Mitwirkenden an den HIN-Projekten ihre Arbeit als sinnstiftend erfahren. Es sind diese Geschichten, die die Wirkung unserer Arbeit tatsächlich greifbar machen.

Mit dem **neuen Fokus** möchte der Jahresbericht ein lebendiges Bild zeichnen, das die Herausforderungen und Erfolge des Vereins authentisch widerspiegelt. Die individuellen Erfahrungsberichte bieten nicht nur einen tieferen Einblick in die Projekte, sondern schaffen auch eine emotionale Verbindung zu den Leserinnen und Lesern. Damit wird der Jahresbericht

mehr als eine sachlichen Übersicht – er wird ein Zeugnis der Menschlichkeit und der positiven Veränderungen, die Hilfe im Nordend im Leben vieler bewirkt. Er zeigt, dass nicht der Verein im Mittelpunkt steht, sondern die Menschen, die er unterstützt. So entsteht ein Jahresbericht, der nicht nur informiert, sondern auch inspiriert und langfristig in Erinnerung bleibt**.**

An dieser Stelle schon einmal einige **Rückmeldungen** zur Arbeit von HIN:

- **Zum HIN-Projekt ‚Hilfsdienst':** *„Als Mutter eines Kindes mit chronischer Erkrankung hat man im Verlauf der Zeit mit vielen Institutionen zu tun. Häufig ist der Kontakt schwerfällig und die Organisation von Leistungen aller Art ist bürokratisiert, langwierig und alltagsfern. Demnach machte ich mich letztes Jahr begrenzt hoffnungsvoll auf die Suche nach einer Unterstützungsmöglichkeit für uns im Rahmen der Entlastungsleistungen der Krankenkasse. Gefunden habe ich dann aber etwas, womit ich nicht gerechnet hatte: schnelle und unkomplizierte Hilfe vor Ort, genau da, wo wir sie brauchen! Seit mittlerweile einem Jahr erhalten wir durch Hilfe im Nordend Unterstützung im Haushalt, was mich sehr entlastet und Zeit schafft für all die anderen Dinge, die zu erledigen sind. Die niederschwellige, immer freundliche und kompetente Beratung sowie die absolut pragmatische Umsetzung der Hilfsangebote haben mich wirklich positiv überrascht und wir sind sehr dankbar dafür! Der Name hält, was er verspricht!"*

  „*Ich bin jetzt 77 Jahre alt und hoffe, mich so lange wie möglich selbst versorgen zu können, was aber nur mit zeitweiliger Unterstützung bei körperlich anstrengenden Arbeiten funktioniert. Die Hilfe im Nordend ist ein Segen - bin ich froh, Danke!"*

  „Die Hilfe im Nordend ist also sehr empfehlenswert. Um es mit einer früheren Moderatorin zu sagen: „Da werden Sie geholfen."

- **Zum HIN-Projekt ‚IT':** *„Ich habe den Kurs „*Webdesign und Webredaktion" *gewählt, um die notwendigen Fähigkeiten für eine berufliche Laufbahn in der Technik zu erwerben. Da technische Kompetenzen in fast allen Branchen zunehmend gefragt sind, ist es wertvoll, die Grundlagen in Webdesign und Webredaktion zu beherrschen. Der Kurs gab mir zudem Einblicke in den Entwicklungsprozess von Textgestaltung, was für meine zukünftige Arbeit an realen Projekten und Anwendungen wichtig ist. Ich hoffe, dass weitere Kurse wie HTML oder CSS angeboten werden. Das würde mich sehr freuen."*

  „Die Hilfe im Nordend ist ein wunderbarer sozialer Treffpunkt, an dem man sich mit anderen Teilnehmern austauschen kann. Zudem werden dort tolle Kurse angeboten, in denen man seine Kenntnisse in verschiedenen Bereichen auffrischen kann. Dazu gehören zum Beispiel Microsoft Excel, Word und der Einstieg in WordPress."

- **Zum HIN-Projekt ‚HIN-Cineasten'***: „Was diese Events der Luthergemeinde jedoch über den Film-Konsum hinaus so besonders macht, ist die stets gelungene Einladung von externen Referenten/Betroffenen/Fachleuten, die im direkten Anschluss an den Film kompetent zu angeregter Diskussion über die Hintergründe der Film-Themen beitragen."*

- **Zu HIN im Allgemeinen***: „Eine familiäre, wohlwollende und wohltuende Atmosphäre, ein geschützter Raum, Ort der Begegnung mit den Beratern."*

  „Man muss sich für seine Situation nicht rechtfertigen. Wird nicht mit dem Stigma arbeitslos betrachtet. Sondern als MENSCH wahrgenommen."

  „Positiver Lernraum, Erfahrungsraum und Erfahrungsaustausch mit Betroffenen."

  „Freiwilligkeit eröffnet den Raum der Kreativität und Eigenmotivation."

  „Einen Mehrwert für die Gruppe zu leisten – positiven Beitrag zu leisten: sich gegenseitig ergänzen und unterstützen."

  „Da ich persönlich einen familiären Verlust zu bewältigen hatte, ist die Hilfe im Nordend eine wunderbare Möglichkeit, neue Kraft für den Alltag zu tanken. In der Gruppe lernt man von den anderen und profitiert voneinander."

3. HIN-Homepage

In Kooperation mit dem Grafiker Orlando Schnabel haben wir für **HIN** eine eigene **Homepage** gestaltet. Für die Erstellung der Inhalte war in Absprache mit HIN Frau Marie-Luise Nordmeier verantwortlich, eine langjährige und weiterhin aktive Unterstützerin der Hilfe im Nordend. Die Website bietet Interessierten die Möglichkeit, sich **zeitnah und kompetent** über den Verein, dessen **Inhalte, Projekte, Workshops und Veranstaltungen** zu **informieren**. Die Homepage ist in jedem Fall einen Besuch wert.

Der Link zur Homepage lautet: www.hilfe-im-nordend.de

4. Rückblick auf 2024 – Angebote und Projekte von HIN im Einzelnen

4.1 Beratungsangebote

4.1.1 Beratung bei Stellensuche und Bewerbungen, psychosoziale Beratung

Neben der Suche nach einem Arbeitsplatz waren die eigene finanzielle Situation und wirtschaftliche Sorgen, sozialrechtliche Fragestellungen sowie psychische Belastungen häufige **Beweggründe für die Wahrnehmung der Beratungsangebote von HIN**. Die Politik plant

Verschärfungen vor allem für Langzeiterwerbslose, prekär Beschäftigte und deren Angehörige. Das Bürgergeld soll wieder „hartziger“ werden. Den Leitungsberechtigten wird unterstellt, sie seien nicht arbeitswillig und würden sich auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung in der Hängematte des Sozialstaats ausruhen. Einsparungen in den Sozialhaushalten sorgen dafür, dass den Arbeitsagenturen und Jobcentern immer weniger Mittel zur Verfügung stehen, um Fördermöglichkeiten zu realisieren, die den multiplen Problemlagen der Erwerbssuchenden gerecht werden und zielgerichtet wirksam werden können. Dies alles bereitet Sorgen und verursacht existenzielle Ängste.

Wir leisten **individuelle Beratungsarbeit**. In der Einzelberatung unterstützen wir durch **psychosoziale Hilfestellung**, **informieren über freie Stellen** und bei Bedarf über die. **Nutzung hilfreicher Jobportale**. Wir bieten Unterstützung bei der **Erstellung von Bewerbungsschreiben** und der **Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche** sowie durch **Informationsgespräche**, Mitteilung von Veranstaltungshinweisen anderer Institutionen, durch **Vermittlung an andere Fachstellen** und **Einzelfallhilfen**. In dem oftmals frustrierenden und anstrengenden Bewerbungsprocedere sprechen wir den Bewerber:innen Mut zu und bestärken sie darin, am Ball zu bleiben und sich durch Absagen und Hindernisse nicht entmutigen zu lassen.

Unser Angebot ist **ressourcenorientiert** und konzentriert sich auf die **beruflichen und persönlichen Stärken** des Einzelnen, die wir in den Beratungsgesprächen gemeinsam herausarbeiten. Wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die persönliche **Biografie-Arbeit**, die es den Besucher:innen ermöglicht, ihre Fähigkeiten im Wege der gemeinsamen Analyse der eigenen Erwerbsbiografie zu erkennen und für sich zu nutzen.

Besonders durch **das Angebot, an unseren Projekten mitzuwirken**, können wir eine Art Steigbügelhalterfunktion einnehmen, indem wir es den Arbeitssuchenden ermöglichen, sich in unterschiedlichen Arbeitsformen auszuprobieren. Das eröffnet für den Einzelnen die Chance, praktische Erfahrungen zu sammeln, Selbstwirksamkeit durch eine sinnstiftende Arbeit zu erfahren und berufsrelevante Ressourcen, die im Zuge längerer Erwerbslosigkeit vielleicht verschüttet gegangen sind, wieder ans Licht zu bringen und zu festigen.

Darüber hinaus bieten wir **persönliches Coaching nach Arbeitsaufnahme** an. Für viele Menschen, die nach längerer Auszeit wieder ins Arbeitsleben zurückkehren, bedeutet das eine enorme Umstellung. Wir helfen dabei, den Alltag zu managen und kleine Krisen im persönlichen Zeitmanagement, im Teamplay oder im Umgang mit Vorgesetzten zu meistern.

Die Angebote der Hilfe im Nordend sind **zeitlich nicht begrenzt** und weisen eine **Kontinuität** in der Beziehungsarbeit und in der persönlichen Beratung auf, die es ermöglicht, die gemeinsam erzielten **Ergebnisse** auch **nachhaltig zu verfestigen**. Wir leisten Unterstützung, solange es sinnvoll und erforderlich ist.

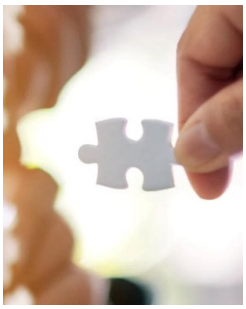
4.1.2 Sozialrechtliche Beratung – ein Dankeschön an Hedi Vogel

Frau **Hedi Vogel**, ehemalige Direktorin des Sozialgerichts Fulda i.R., hat ihre unentgeltliche Rechtsberatung bei HIN im letzten Jahr beendet**.** Über ein Jahrzehnt hat sie zu den Themen **ALG I und II** (Bürgergeld) und sonstigen **sozialrechtlichen Fragestellungen** mit großer Kompetenz Auskunft erteilt. Auch in **miet- und arbeitsrechtlichen Angelegenheiten** konnte sie weiterhelfen.

An dieser Stelle möchte sich Hilfe im Nordend von Herzen für ihre fachkundige Beratung und großartige Unterstützung in den vergangenen Jahren bedanken, die für HIN und die Ratsuchenden von unschätzbarem Wert gewesen ist. Wir sind ihr überaus dankbar für ihre Geduld und die Klarheit und Präzision ihrer Rechtsauskünfte. Im Namen all derjenigen, die von Deiner Beratung profitiert haben, danken wir Dir herzlich für Dein unermüdliches Engagement.

4.2 Ehrenamtliche Beschäftigung im HIN-Hilfsdienst

4.2.1 HIN-Hilfsdienst – eine andere Art von Hilfe im Nordend



Der **HIN-Hilfsdienst** ist mit seinen ehrenamtlichen Helfer:innen im Frankfurter Raum fest etabliert und stellt eine signifikante Säule für den sozialen Zusammenhalt im Stadteilleben des Nordends dar. Das **Angebot** des Dienstes richtet sich an ältere Menschen und Personen mit Einschränkungen und umfasst **haushaltsnahe Tätigkeiten** wie Putzen, Saugen, Einkaufen, Begleitung bei Arztbesuchen und vieles mehr.

Die Tätigkeit beim Hilfsdienst bietet den Erwerbssuchenden die Gelegenheit, sich zu engagieren, **unterschiedlichen Arbeitsformen auszuprobieren**, praktische **Erfahrungen zu sammeln** und individuell, in eigenem Tempo und in enger Begleitung durch die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen **wieder in eine Beschäftigung einzusteigen**. Wesentliche **Softskills,** wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Konfliktfähigkeit können in diesem Arbeitsumfeld **trainiert** und **unter Beweis gestellt** werden. Arbeitslosigkeit ist immer wieder mit der Erfahrung sozialer Ausgrenzung verbunden. Vor diesem Hintergrund ist es von besonderer Bedeutung, erwerbslosen Menschen einen Raum zur **aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben** zu eröffnen. Die Ausübung der Tätigkeit ermöglicht den Hilfsdienstmitarbeiter:innen **soziale Stabilisierung**, die **Stärkung des Selbstwertgefühls** sowie die Chance zur **Erfahrung von Selbstwirksamkeit** durch eine **sinnstiftende Arbeit**. Für Viele ist die Mitarbeit im Hilfsdienst auch **ein erster Schritt zurück ins Erwerbsleben**. Die ehrenamtlichen Helfer:innen erhalten für die aufgewendete Zeit eine pauschalisierte Aufwandsentschädigung.

Die Arbeit im HIN-Hilfsdienst wird getragen von Empathie und Respekt sowie von Wertschätzung und achtsamem Umgang mit Anderen. Sie wird von den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen des Vereins **supervisorisch begleitet**. Einmal im Monat findet ein gemeinsames Frühstück der Helfer:innen statt, in dem das Erlebte mit anderen geteilt und reflektiert werden kann. Insgesamt haben **10 supervisionsbegleitende Veranstaltungen** stattgefunden.

An den Supervisionen haben regelmäßig auch **Expert:innen aus externen Fachbereichen** teilgenommen, die uns zu spezifischen Fragestellungen rund um die Arbeit des Hilfsdienstes an ihrem Wissen haben teilhaben lassen. Die **Fachreferate** behandelten Themen wie „Wissen um Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht aus medizinischer und juristischer Sicht", „Fit in die erste Hilfe, Durchführung Malteser Hilfsdienst e.V." und einen „Letzte Hilfe-Kurs" im Rahmen einer Fortbildung. Referentinnen waren Dr. Claudia Dunkel, Ärztin, und Frau Vera Darmstadt, Juristin. Für 2025 sind Vorträge und Fortbildungen zu den Themen Stressmanagement, altersbedingte Depression und Demenz geplant.

4.2.2 HIN-Hilfsdienst – Statistik

Auch im Jahr 2024 war die **Nachfrage** nach Unterstützung im Alltag (sog. Betreuungs- und Entlastungsangebote) sehr hoch. Wir erhielten durchschnittlich **zwei Neuanfragen pro Woche**. Aufgrund der hohen Auslastung unserer Helfer:innen mussten wir **Wartelisten** anlegen. Wir haben im Laufe des Jahres **47 Informationsgespräche** mit potenziellen Kund:innen geführt, **28 Hausbesuche** gemacht und waren für insgesamt **53 Kund:innen** unterwegs. Aktuell sind insgesamt **28 ehrenamtliche Hilfsdienstmitarbeiter:innen** aktiv. Wir konnten uns über **10 Neuzugänge** freuen und hatten **5 Abgänge** zu verzeichnen, unter anderem wegen Arbeitsaufnahme und aus gesundheitlichen Gründen. Im Jahr 2024 wurden im Hilfsdienst insgesamt **4025 Arbeitsstunden** geleistet.

4.2.3 Fünf persönliche Eindrücke von Kund:innen des HIN-Hilfsdienstes

- *Anfang des Jahres bemühte ich mich (zunächst erfolglos), im Rahmen eines mir zugebilligten Pflegegrades eine „Hilfe im Alltag" zu finden. Aber dann lernte ich HIN kennen. Seitdem unterstützt mich eine dort ehrenamtlich tätige, sympathische Dame durch Beratung oder auch Begleitung zu Terminen oder Besorgungen. Besonders freue ich mich immer auf unseren Gedankenaustausch bei einem Kaffee. Durch diesen Kontakt habe ich mittlerweile auch erfahren, welche wichtige Arbeit HIN ganz allgemein für Menschen in schwierigen Lebenslagen leistet.*

  (als Seniorin betreute Kundin des HIN-Hilfsdienstes, Beitrag ohne Namensnennung)

- *Zu dem Zeitpunkt, als mich ein guter Freund vor einem Jahr auf die Hilfe im Nordend, HIN, aufmerksam machte, ging es mir gesundheitlich ziemlich schlecht, ich hatte ständig Schmerzen und Beschwerden beim Gehen, alles fiel mir schwer. Voller Hoffnung nahm ich den Kontakt zu, dem Leiter von HIN, auf, der mich daraufhin zusammen mit einem Mitarbeiter in meiner Wohnung besuchte. Ich lebe im Nordend in einer 2-Zimmer-Wohnung im zweiten Stock und bin nicht mehr in der Lage, die Wohnung mit hohen Decken und großen Fenstern allein in Ordnung zu halten. Mit Pflegestufe 1 wegen einer Rückenerkrankung und weiterer Widrigkeiten ist es mir zwar immer noch möglich, für mich selbst zu sorgen, aber für Arbeiten wie Fensterputzen, Boden- und Badreinigung fehlt mir die Kraft. Größere Dinge zu bewegen oder zu transportieren, ist mir strikt verboten, und auch deshalb war ich froh und glücklich, endlich Hilfe zu erhalten. Wir verabredeten mit einem Mitarbeiter von HIN einen wöchentlichen festen Termin, der ausnahmslos pünktlich eingehalten wurde. Er ist ein sehr freundlicher und zugewandter Mensch und gleich nach dem ersten Termin konnte ich mich mit einem sehr zufriedenen Gefühl zurücklehnen ... er weiß immer, was zu erledigen ist, ohne zu fragen, ist jederzeit gut gelaunt und baut mich in kleinen Pausen mit guten Gesprächen auf. Nach fast einem Jahr haben sich die Umstände sehr zum Positiven verändert, weil ich weiß, dass ich mich auf ihn absolut verlassen kann, sei es jetzt seine Pünktlichkeit, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit, und für mich steht fest, dass HIN mit seinen Mitarbeitern eine unverzichtbare Institution ist. Ich bin jetzt 77 Jahre alt und hoffe, mich so lange wie möglich selbst versorgen zu können, was aber nur mit zeitweiliger Unterstützung bei körperlich anstrengenden Arbeiten funktioniert. Die Hilfe im Nordend ist ein Segen - bin ich froh, Danke!*

  (Frau W.S., als Seniorin betreute Kundin des HIN-Hilfsdienstes, 77 Jahre alt, Beitrag ohne Namensnennung)

- *Im November 2022 ist unerwartet meine Lebensgefährtin gestorben, mit der ich schon 15 Jahre hier im Haus Saalburg im Betreuten Wohnen lebe. Bis zu diesem Zeitpunkt habe ich mich persönlich eigentlich nie in besonderer Weise um unseren 2-Zimmer Haushalt gekümmert. Diese Situation hat sich für mich schlagartig geändert und ich habe mich intensiv um eine Hilfe im Haushalt bemüht. Das war nicht einfach. Durch Empfehlung, auch hier im Haus durch unsere Hausleitung, bin ich auf die HILFE IM NORDEND aufmerksam gemacht worden, wir kamen ins Gespräch und haben für mich eine wöchentliche Hilfe durch Frau Heer vereinbart.*

  Frau Heer ist also seit 2023 für mich in der Regel einmal in der Woche in meiner Wohnung tätig und erledigt die üblichen haushaltsbedingten Tätigkeiten, die früher meine Lebenspartnerin ausgeführt hat, so dass ich mich bezüglich Sauberkeit und Ordnung auch

weiterhin hier wohlfühlen kann. Da ich noch ganz gut zu Fuß bin, kann ich noch selbst einkaufen gehen, habe sie aber auch dorthin mitgenommen, damit sie das auch für mich mit erledigen kann.

Nachdem Frau Heer nun so gut wie zwei Jahre für mich tätig ist und sich in meinem Haushalt sehr gut auskennt, ist sie für mich eine wichtige Hilfe in meinem Alltagsleben, auf die ich nicht mehr verzichten kann. Ich finde es sehr gut und unverzichtbar, dass es solche Einrichtungen in Frankfurt gibt. Eine Putzfrau auf dem freien Markt zu finden ist, wie Sie wissen, eine nahezu unlösbare Situation. Deshalb finde ich es gut, dass es solche Einrichtungen wie die HILFE IM NORDEND gibt, die auch noch von kirchlicher und diakonischer Seite unterstützt werden, sehr gut und unabdingbar. Gerade wir älteren Menschen sind auf solche Hilfen zwingend angewiesen und hätten gern mehr davon.

Insofern bin ich HILFE IM NORDEND und Frau Heer dafür dankbar, dass sie mir in dieser Situation haben helfen können.

(als Senior betreuter Kunde des HIN-Hilfsdienstes, Beitrag ohne Namensnennung)

- *Es ist Advent, die Stade Zeit, Grund genug, um einmal Danke zu sagen für die Hilfe, die Hilfe im Nordend und deren Ehrenamtlichen für mich getan haben. Da ich ans Zimmer gebunden bin, ist es nicht nur der Einkauf, sondern vor allem das Gespräch über „Gott und die Welt" was meinem eintönigen Alltag bereichert. Da hat sich im Laufe der Zeit so was wie eine Freundschaft entwickelt. Für mich ist die Arbeit der Hilfe im Nordend eine große Stütze.*

  (als Senior betreuter Kunde des HIN-Hilfsdienstes, 90 Jahre alt, Beitrag ohne Namensnennung)

- *Die fortschreitende Sehbehinderung ließ selbständiges Einkaufen nicht mehr zu. Hilfe musste her, aber wie und wo! Der VdK half mit Adressen. Ich wählte die mir am nächsten erschien. „Hilfe im Nordend." Ich rief an und es wurde (ohne Warteschleife) abgenommen. Der freundliche Herr van Recum bat um ein paar Tage Zeit, um jemanden zu finden. Wie verabredet, rief er am Dienstag darauf an und sollte mir am Tag darauf den jungen Mann vorstellen. Kaffee war okay. Am Mittwoch war ich etwas in Sorge, ob der „junge Mann" überhaupt Kaffee trinken würde. Als Alternative hätte ich nur Leitungs!Wasser anzubieten. Peinlich. Er entpuppte sich aber als gestandener Typ und Kaffeetrinker. Der erste Einkaufszettel war ein Erlebnis. Bei „Schokolade" entfloh ihm beinahe ein Schrei. Völlig ungesund, Datteln wären besser. Aber ab 70% ginge so gerade. Er ist nicht nur zu verlässlich, sympathisch und intelligent – auch „Naturapostel". Mit einigen seiner Vorschläge lebe ich noch gesünder, es geht mir gut. Die Hilfe im Nordend ist also sehr*

empfehlenswert. Um es mit einer früheren Moderatorin zu sagen: „Da werden Sie geholfen.“

(als Seniorin betreute Kundin des HIN-Hilfsdienstes, Beitrag ohne Namensnennung)

4.2.4 Zwei Erfahrungsberichte von Mitarbeiter:innen des Hilfsdienstes

- **Rosemarie Negele**:

  Nach vielen Jahren Erwerbsleben und der Pflege meiner Mutter wollte ich mich im sozialen Bereich engagieren und so kam ich zur Hilfe im Nordend. Für mich ist es eine überaus sinnstiftende Tätigkeit und dabei spielt es keine Rolle, ob ich Hilfe im Haushalt, bei Behördenangelegenheiten, Einkäufen oder vieles mehr leiste. Wichtig sind die Menschen in ihrer ganz persönlichen Situation, die ich besuche. Die Gespräche mit ihnen und die Zuwendung/das Verständnis sind überaus wertvoll! Dies trifft für beide Seiten zu. Wir nehmen uns immer Zeit für 1 Tasse Kaffee, teilen unsere Gedanken und freuen uns auf das nächsten Mal.

  Ich bin sehr dankbar, dass es die Hilfe im Nordend gibt und die Hilfe, die sie den Helfern/Helferinnen gibt. So auch den älteren Menschen, die sich häufig nicht mehr ausreichend selbst helfen können und unsere Hilfe benötigen. Hilfe bei meiner Tätigkeit erfahre ich zum Beispiel durch Schulungen und Supervision, wo wir über alles sprechen können, und den Rückhalt, der immer zu spüren ist.

  Hier ist u.a. die Schulung zu der "Wichtig-Mappe" (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsvollmacht, Testament usw.) zu erwähnen, die nicht früh genug erledigt werden kann. Ebenso die Schulung zur "letzten Hilfe" (palliativ) durch die gleichen Referentinnen mit einer sehr guten Übersicht und auf absolut höchstem Niveau, da beide Damen seit Jahren hierin tätig sind. Des Weiteren konnte ich auch an einem "1. Hilfekurs" zur Auffrischung teilnehmen, um im Ernstfall adäquat helfen zu können. Dieses Rüstzeug gibt mir die Sicherheit in meiner Tätigkeit und darüber hinaus.

  Zum Ende noch ein paar Worte zur Martin-Luther-Gemeinde, an deren Festivitäten ich mehrere Male als Helferin teilnehmen konnte, so auch am letzten Ehrenamtsabend 2024, der wunderschön war.

  Was für eine lebendige, wunderbare Gemeinschaft alle miteinander sind - und das so zahlreich. Die unzähligen Hände und Köpfe, die fleißig helfen und in der Gemeinde mit so viel Liebe und Bereitschaft wirken ! Nur selten lässt sich so eine Gemeinde finden.

- **Holger Knoch:** ***- Freude bereiten und Gutes tun -***

  Seit November 2023 bin ich, mit Unterbrechungen, als Alltagshelfer für die „Hilfe im Nordend“ tätigt.

  Als ich zum Hilfsdienst stieß, war meine eigene Situation und Persönlichkeit sehr angeschlagen. Durch die Coronapandemie hatte ich meinen Job verloren und zeitgleich erkrankte meine Mutter schwer. Mehr durch Zufall, oder war es doch Fügung, hatte ich einen Berater beim Arbeitsamt, der mich auf den Hilfsdienst aufmerksam machte. Ich sah es erst einmal als gute Beschäftigung, neben der unterstützenden Pflege meiner Mutter, anderen Menschen in meinem Stadtviertel zu helfen.

  Ich habe sehr schnell festgestellt, dass mir die Arbeit als Alltagshelfer richtig gut gefällt, und die gezahlte Aufwandsentschädigung durch die Hilfstätigkeit ermöglicht mir eine bessere Teilhabe am sozialen Leben.

  Ich begleite drei ältere Menschen mit Einschränkungen und helfe ihnen bei für sie beschwerlichen Dingen in ihrem Alltag, leiste psychosoziale Unterstützung und bin Ansprechpartner für ihre Sorgen. Wir schätzen uns gegenseitig sehr und unterhalten uns immer auf Augenhöhe.

  Die positive persönliche Entwicklung meiner Klienten zeigt mir bei jedem Treffen, was meine Arbeit bewirkt und natürlich freue ich mich sehr darüber. Und ja, es macht mich stolz.

  Jeder von ihnen hat seinen eigenen Charakter, eine andere Sicht auf die Dinge, unterschiedliche Bedürfnisse, einen eigenen Humor, andere Sorgen und spezifische Probleme in ihrem aktuellen Leben bzw. Alltag. Das macht mein Ehrenamt abwechslungsreich und interessant und das liebe ich! Unser gegenseitiges Vertrauen, respektvoller Umgang und Offenheit sind dabei für mich das A und O.

  Spaß an der Arbeit bringe ich mit, die Dankbarkeit meiner Klienten bereitet mir ein gutes Gefühl und am schönsten ist es, mit ihnen über etwas lachen oder schmunzeln zu können. Den Alltagsstress, Probleme, Ängste und Krankheit für eine Zeit hinter sich zu lassen und den guten Moment zu genießen, einzutauchen in schöne Erlebnisse aus der Vergangenheit, positive Ereignisse der Gegenwart spüren, neugierig und aufgeschlossen in die Zukunft blicken. Das wünsche ich mir für meine Drei und trage gerne meinen kleinen Anteil dazu bei.

  Die Alltagshelferarbeit für die „Hilfe im Nordend“ war der Anstoß zu meiner aktuell laufenden Ausbildung zum qualifizierten Betreuer gewesen.

  Ich blicke neugierig, aufgeschlossen und dankbar in meine Zukunft.

4.3 Mentale und körperliche Gesundheit / Bewegung und Fitness

4.3.1 HIN-Starter:innen – ein Bewegungsprojekt

Wir freuen uns besonders, dass wir neue Besucher: innen begrüßen durften, die das Angebot der Starter:innen angenommen haben, sich **aktiv mit ihrer Gesundheit auseinanderzusetzen** und außerdem **noch einmal durchzustarten**, um sich auf neue berufliche Lebenswege zu begeben.

Der Rückzug in das heimische Umfeld, verbunden mit eingeschränkter körperlicher und geistiger Bewegung, resultiert oft in Defiziten hinsichtlich Körperwahrnehmung und Motorik, positivem Erleben der Natur sowie Ausschüttung von Endorphinen. Es mangelt an neuen Ideen und Anregungen, Erfahrungen der Selbstwirksamkeit und nicht zuletzt an frischer Luft. Das Projekt der Starter:innen adressiert diese Defizite und schafft **Bewegungsräume**, um körperliche und geistige Beweglichkeit zu fördern. Das **kontinuierliche Angebot** der **Begegnung in der Gruppe** hat darüber hinaus einen **stabilisierenden** und **Resilienz fördernden** Effekt.

Die Teilnehmer:innen treffen sich **wöchentlich** zum gemeinsamen **Frühstück** und persönlichen **Austausch**. Das eröffnet die Möglichkeit, den eigenen **beruflichen Lebensweg zu reflektieren** und sowohl in **Gruppensitzungen** als auch in **Einzelgesprächen** neue Perspektiven für sich zu entwickeln. Besonders der **Austausch in der Gruppe** regt zum Blick über den Tellerrand an, fördert Ideenreichtum, die Umsetzung von Ideen in die Realität und bietet Gelegenheit zur Vernetzung.

Danach folgen **körperliche Bewegung** und **Sport** im nahegelegenen **Günthersburgpark** oder bei schlechtem Wetter in der **Turnhalle**. Das Angebot körperlicher Aktivitäten hat ein breites Spektrum und umfasst **Boccia im Park**, **Fitness- und Rückengymnastik**, **PMR-Entspannung**, **Basketball**, **Federball**, **Tischtennis**, **Koordinationsübungen** und auch **Yoga-Stunden**, die von einer aktiven HIN-Teilnehmerin als Yoga-Lehrerin koordiniert und begleitet werden.

In diesem Jahr waren bei den Starter:innen insgesamt **4 Teilnehmerinnen** und **8 Teilnehmer** regelmäßig aktiv. Die Gruppe ist **offen für weitere HIN-Aktive** und natürlich **für alle Interessierten**, die neu zu uns stoßen!

4.3.2 HIN-Starter:innen – drei persönliche Statements

- **Monika Nowicka**, Teilnehmerin/ Leiterin der Yoga-Stunde: *„Es ist mir auch sehr wichtig, sowohl der Gemeinschaft als auch den einzelnen Teilnehmer:innen eine erfüllende Yogastunde zu ermöglichen. Besonders froh bin ich stets über positives Feedback der Gruppe. Es ist jedes Mal schön, dass wir alle, trotz aller persönlichen Schwierigkeiten, jeden Donnerstag wieder „auf der Matte stehen", um uns und unserem Körper etwas Gutes zu tun."*

- **Sascha**, Teilnehmer: *„Es tut mir auch gut, einmal in der Woche rauszukommen, einen festen Termin zu haben und nicht nur von morgens bis abends zu Hause rumzusitzen und die Wand anzuschauen. […] Einmal in der Woche ist genau das Richtige, mehr würde ich im Augenblick auch nicht schaffen."*

- **MPG**, Teilnehmer: *„In der Donnerstagsgruppe gibt es immer wiederkehrende Yoga- und Bewegungsübungsangebote, die viel Freude machen. Im Sommer kann man sich mit den anderen Teilnehmern im Park mit Boccia, Tischtennis, Basketball und vielem mehr betätigen. Im Winter gehen wir in die Turnhalle eines in der Nähe liegenden Jugendzentrums*."

4.4 HIN-Teamprojekte

4.4.1 HIN-Cineasten – Kino in der Luthergemeinde

4.4.1.1 HIN-Cineasten – das Projekt

Filmkultur bereichert den Geist, erweitert den persönlichen Horizont und bietet Gelegenheit für zwischenmenschliche Begegnungen – im **Großen Saal der Lutherkirche** veranstaltet HIN **jeden dritten Freitag im Monat** einen **öffentlichen Kino-Abend**, an dem gehobene Mainstream-Filme gezeigt werden. Die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Veranstaltungen obliegen den **HIN-Cineasten**. Die Kino-Abende in der Kirche der Luthergemeinde sind inzwischen fester Bestandteil des kulturellen Stadteillebens im Frankfurter Nordend. Das Publikum ist bunt gemischt und das **Filmgespräch mit dem Publikum** im Anschluss an die Vorführung verschafft den Filminteressierten die Möglichkeit, mit den unterschiedlichsten Menschen über ein gemeinsames Thema ins Gespräch zu kommen und sich miteinander auszutauschen. Dazu ist jeweils ein **externer Gast** eingeladen, der sich durch seine **Expertise** zum Thema des Films auszeichnet.

Das Projekt „**HIN-Cineasten**“ offeriert den HIN-Aktiven einen Raum zur **Erprobung von Team- und Projektarbeit**, zur **Exploration neuer Wege** sowie zur **Wiederentdeckung** und zum **Ausbau** der **eigenen Stärken und Potenziale**. Für die Vorbereitung und Gestaltung eines gelungenen Kino-Abends sind **vielfältige Kompetenzen erforderlich**, die in der Erwerbsarbeit **in unterschiedlichen Arbeitsgebieten anwendbar** sind; sei es Journalismus, Design/Grafik, (Kino-)Produktion, Administration, Moderation oder Eventmanagement. Soziale Kompetenzen, Dialog- und Teamfähigkeit sowie reflexive und evaluative Fertigkeiten werden bei der Projektarbeit vielfältig erprobt und gefördert. Darüber hinaus eröffnet die ehrenamtliche Mitarbeit den Teilnehmenden die Möglichkeit, **das kulturelle und soziale Stadtleben Frankfurts pro-aktiv mitzugestalten**. Nicht zuletzt schweißt das Projekt zusammen und schenkt am Ende des Abends immer wieder das zufriedene Gefühl, gemeinsam eine Herausforderung gemeistert zu haben.

4.4.1.2 Gesprächsgäste und Musik

Unser besonderer **Dank** für ihre Zeit und die wertvollen Beiträge als **Gesprächsgäste und Expert:innen** gilt namentlich

- **Christiane Balz**, Buchhandlung Schutt am Uhrtürmchen
- **Dr. med. Dr. rer. soc. Norbert Spangenberg**, Psychoanalytiker
- **Sven von Werner**, Referent Fortbildung und IT
- **Leo John Wolf**, deutscher Rugby-Nationalspieler SC Frankfurt 1880
- **Sepp'l Niemeyer**, Organisation, Moderation, Redaktion, on radio X Ffm und **Anke vom Berg**, Frankfurter Stadtradio, FM 91,8 on radio X
- **Hanna Klein** ehemalige Jazz-/Rocksängerin und jetzige Chorleiterin Frauenchor Choralle
- **Christian Riedel**, Rollstuhlrugby Nationalspieler und Trainerin **Marianne Jockel**, ehem. Mitarbeiterin im Alfred-Delp-Haus Oberursel
- **Thomas Österreicher**, Redenschreiber und ehem. HR-Journalist, Suse Michel, Gesang und Schlagzeug diverser Musikbands, slagoffice.frankfurt/SLAGrec
- **Dr. Gunter Volz**, Pfarrer für gesellschaftliche Verantwortung, Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach

Herzlichen **Dank** auch den **Musiker: innen** Frau **Hilde Kremer-Rode** (Pianistin), **Kiki Krebs** (Gesang), **Andreas Haller** (Gitarre), **Frau Lehmers** (Djembe), **Hans Steinberg**, (Saxophon, Klarinette), **Ully Stein** (Gitarre, Gesang) und dem Musikduo **Linda & Christian**.

4.4.1.3 Bericht von Monika Olbrich, Mitwirkende bei den HIN-Cineasten

Nach der Gründung 2019 und einem fulminanten Start im Februar 2020 folgte eine jähe Unterbrechung durch die Corona-Lock-Downs. Der Neustart erfolgte im Dezember 2021 unter den üblichen Hygieneauflagen. Nun sind wir 2024 im 3. Jahr, das monatlich mit einer Filmveranstaltung bespielt wurde. So liefen die Vorbereitungen und Durchführungen dieses Jahr schon routiniert. Aus lizenzrechtlichen Gründen dürfen wir die Filmtitel und die Hauptdarsteller:innen der vorgeführten Filme nicht nennen. Das ganze Jahr über wurden die Veranstaltungen durch eine Musikdarbietung eingeleitet. Es wurden Sciencefiction, Komödien, Tragödien, Zeichentrickfilme, Musikfilme, Roadmovies und Tragikomödien gezeigt. Nach einer kleinen Pause mit Getränken und Knabbereien folgte eine Gesprächsrunde mit Gästen. Leider konnten wir zweimal keinen passenden Gesprächsgast finden. Besondere Herausforderungen waren absehbar geplante und kurzfristige Ausfälle von Mitstreiter:innen und eine gewisse Fluktuation in der Gruppe. Wobei die Hinzukommenden eine echte Bereicherung sind.

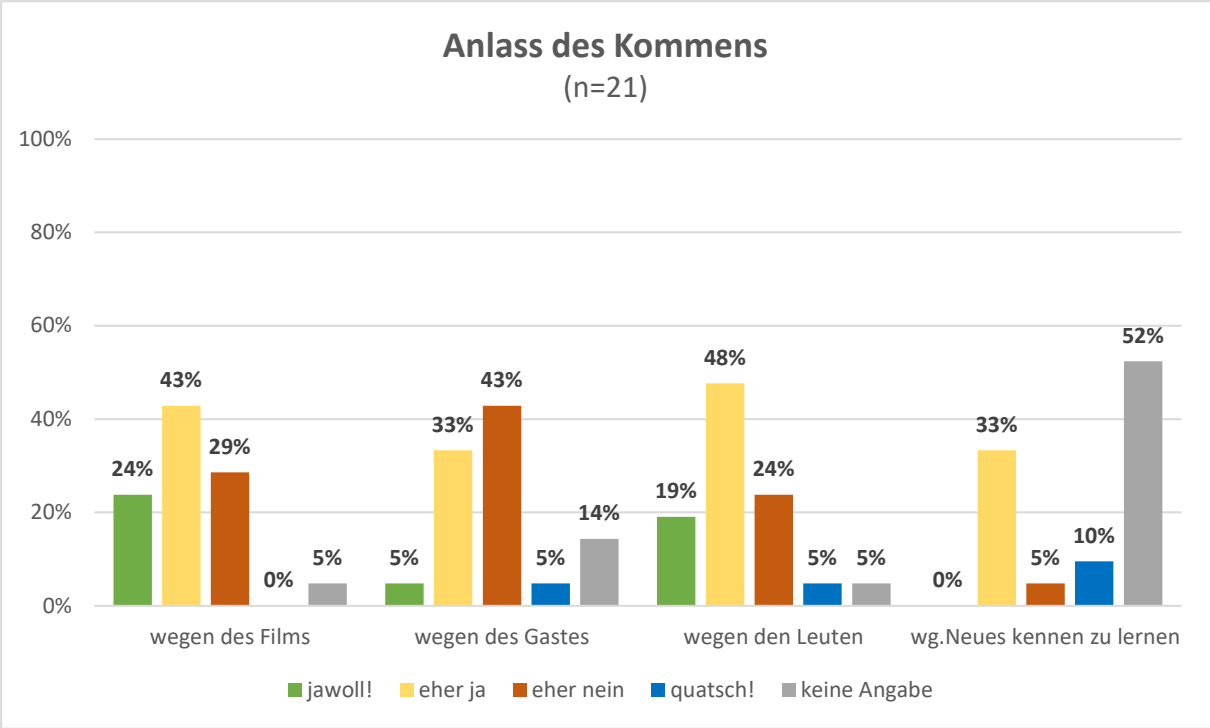
Ich mache bei den HIN-Cineasten mit, weil ich es darf, es Spaß und Freude (und Essen und Getränke) und die stetige Erweiterung unnützen Wissens bringt. Es ist für mich auch eine gute Übung in Toleranz und Improvisation.

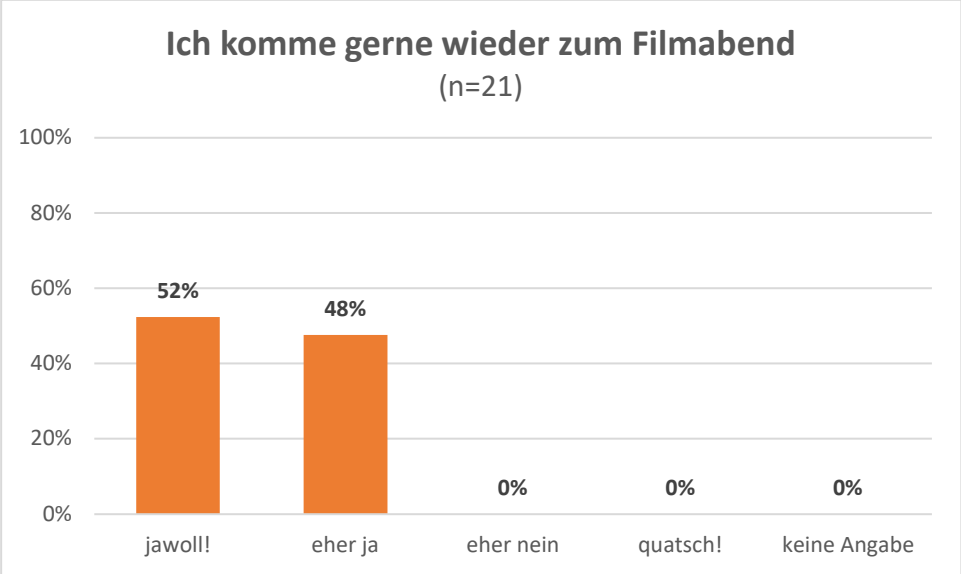
Vielen Dank an die engagierten und geduldigen Gesprächsgäste, die es nicht leicht hatten mit den nicht immer einfachen Besucher:innen. Ein besonderes Lob verdient auch der Moderator.

4.4.1.4 Statistik und Besucherbefragung

Die durchschnittliche **Anzahl der Zuschauer:innen** ist 2024 auf **45-50** gestiegen. Auch bei den Teilnehmer:innen des Projekts konnten wir Neuzuwachs verzeichnen: es waren dieses Jahr **7 Cineast:innen**, die bei der Vorbereitung und Gestaltung der Kino-Abende ehrenamtlich mitgewirkt haben.

Die HIN-Cineasten haben ein Stammpublikum, dass die Kino-Abende regelmäßig besucht. Für die weitere Planung und mögliche Verbesserungen wurde in der letzten Veranstaltung des Jahres eine **Besucherbefragung** mit Fragebogen durchgeführt. Hier ein Ausschnitt aus der Auswertung:





4.4.1.5 Drei persönliche Eindrücke von Kinobesucher:innen

- **Katrin und Jörg:**

  Das Tolle an den Filmabenden in der Martin-Luther-Kirche ist die kuratierte Filmauswahl. Aber das leisten gute Programmkinos auch. Was diese Events der Luthergemeinde jedoch über den Film-Konsum hinaus so besonders macht, ist die stets gelungene Einladung von externen Referenten/Betroffenen/Fachleuten, die im direkten Anschluss an den Film kompetent zu angeregter Diskussion über die Hintergründe der Film-Themen beitragen.

Diese stets gut besuchten monatlichen Hilfe Im Nordend-Treffen ermöglichen zudem den gedanklichen Austausch in der sozial gemischten Runde und fungieren somit als niederschwelliger Ort der nachbarschaftlichen Begegnung im Stadtteil.

- **Manou**:

  Sie kennen das sicher auch. Sie haben einen interessanten Film gesehen und würden sich gerne noch darüber unterhalten, finden aber keinen ebenso gestimmten Gesprächspartner. Oder Sie ärgern sich über einen hoch gelobten Film, der Sie gelangweilt oder gar geärgert hat – und über das Geld, das Sie für das Ärgernis ausgegeben haben.

  Dafür kann ich eine Lösung anbieten. Die Hilfe im Nordend veranstaltet jeden dritten Freitag im Monat einen Filmabend, bei denen Ihnen freisteht, ob und wieviel Geld Sie als Eintritt in eine Spendenbox werfen möchten. Vor der Vorführung gibt es außerdem eine kurze Einführung zu wissenswerten Fakten über den Film.

  Doch das Beste ist ohne Zweifel der Rahmen, in den diese Filme gebettet sind. Nach einer kurzen Pause, in der Sie ein Getränk zu sich nehmen können, findet noch eine Diskussionsrunde statt. Es sind Experten zum Thema des Films eingeladen, die spannende Hintergrundinformationen liefern und auch Fragen beantworten, die Ihnen in den Geist gekommen sind. Ihre Meinung wird gehört. Sie können sich einbringen und auch andere Meinungen erfahren. Alles, was zu einem gelungenen Kinoabend gehört.

  Die Filme werden von dem Team ausgewählt, das diese Abende veranstaltet. Sie sind niveauvoll und unterhaltsam.

  Obwohl ich gerne ins Kino gehe, habe ich viele der Filme, die ich bei HIN gesehen habe, noch nicht gekannt. Ich freue mich sehr über dieses Angebot und bin enttäuscht, wenn mir einmal etwas dazwischenkommt.

  Probieren Sie es aus! Vielleicht werden auch Sie Stammgast.

- **Helga**:

  Der etwas andere Kinobesuch – inzwischen mehr als ein Nachbarschaftstipp, vielmehr ein liebgewordener, geschätzter Treff. Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute (Kino) liegt so nah?! „K. u. K“ - Kino und Kirche bei Martin Luther - hat mich jedes Mal verwöhnt und überrascht mit Filmen, die ich mir sonst vielleicht nicht gegönnt oder zugemutet hätte. Hier aber schon. Eingebettet in den freundlichen Empfang des Veranstaltungsteams und überrascht, immer wieder Bekannte aus der Nachbarschaft zu sehen und mit ihnen, aber auch mit zufällig an den Stehtischen gruppierten „Freunden“ ins Plaudern zu kommen. Eine gute Übung im Einander begegnen, sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe:

niedrigschwellig und hochkarätig. Dafür sorgt die Dienstleistung, sprich das Filmteam der HIN-Cineasten. Das sorgt nicht nur für gute Unterhaltung, sondern auch für Expertise durch die interessanten Gäste. So geht „gemeinsam statt einsam“ und wir lernen: „neugierig bleiben“. Fühlt sich einfach gut an und tut unserem Stadtteil gut. Deshalb habe ich neulich auch den Fragebogen gerne ausgefüllt und mit dem Zusatz versehen: "Weiter machen! Ich habe ein gutes Gefühl! Ein herzliches Vergelts Gott.“

4.4.1.6 Hin-Cineasten im Jahr 2025 – Save the Dates!

Auch im Jahr 2025 dürfen Sie sich auf weitere Filmklassiker in der Lutherkirche freuen.

Im Folgenden der Terminüberblick für das erste Halbjahr 2025:

- **Der erste Film des Jahres ist ein packender Thriller**, der auf wahren Begebenheiten beruht und die Geschichte zweier Journalisten erzählt, die den größten politischen Skandal der USA aufdecken. Mit akribischen Recherchen und unerschütterlichem Mut kommen sie einer Verschwörung auf die Spur, die bis in die höchsten Regierungskreise reicht. Der Film zeigt eindrucksvoll, wie investigativer Journalismus ganze Systeme ins Wanken bringen kann. Atemberaubend spannend und meisterhaft inszeniert ist dieser Klassiker ein Muss für alle, die sich für politischen Intrigen und die Macht der Presse interessieren.

  FR ERLEBEN

  Pitt von Bebenburg diskutiert im Rahmen eines Abends der „HiN-Cineasten“ nach der Vorführung eines Überraschungsfilms über die Darstellung von Journalismus im Film.
  Freitag, 17. Januar, 19.30 Uhr
  Lutherkirche
  Martin-Luther-Platz 1
  Frankfurt

  Frankfurter Rundschau vom 15.01.2025

  Am Freitag, den 17.01.2025 / Einlass: 19:00 Uhr / Filmbeginn: 19:30 Uhr

- **In diesem mitreißenden Drama wird das Leben einer jungen Frau erzählt**, die in der deutschen Nachkriegszeit rasch aus ärmlichen Verhältnissen aufsteigt und sich den mächtigen Männern aus Politik und Wirtschaft hingibt. Ihr scharfer Verstand und ihre Attraktivität machen sie zu einer einflussreichen Figur in den höchsten Kreisen, doch ihre moralischen Grenzen geraten zunehmend ins Wanken. Brillant inszeniert und atmosphärisch intensiv zeichnet der Film das Bild einer Frau, die gleichermaßen bewundert und verurteilt wird.

  Am Freitag, den 14.02.2025 / Einlass: 19:00 Uhr / Filmbeginn: 19:30 Uhr

- Im **"Tatort"** mit dem Titel **"Im Schmerz geboren"** muss der Ermittler Felix Murot einen grausamen Mordfall aufklären. Dabei wird er in die tiefsten Abgründe seiner Vergangenheit geführt. Ein packendes Duell zwischen alten Freunden, geprägt von Verrat, Rache und tiefen Emotionen, entfaltet sich in atemberaubender Intensität. Der Film ist

preisgekrönt und stilistisch einzigartig. Er mischt Elemente des Westernkinos und Actionfilms zu einem packenden Drama über Verrat, Liebe und Vater-Sohn-Beziehungen.

Gesprächsgäste: Cathrin Ehrlich, Leiterin Deutsches FernsehKrimi-Festival und **Jörg Himstedt**, Redaktionsleiter Fernsehspiel Hessischer Rundfunk

Am Freitag, den 21.03.2025, Einlass: 19:00 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 19:30 Uhr

- **Ein junger Hacker und sein Freund tauchen in die digitale Unterwelt ein** und stoßen auf eine gefährliche Verschwörung. Die Verschwörung geht weit über ihre Vorstellungskraft hinaus. Es gibt Idealismus, Paranoia und Verrat. Die Grenze zwischen Realität und Fiktion verschwimmt. Die Ereignisse geraten zunehmend außer Kontrolle. Dieser Thriller basiert auf wahren Begebenheiten. Er wirft einen packenden Blick auf die dunklen Seiten der digitalen Revolution.

  Am Freitag, den 25.04.2025, Einlass: 19:00 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 19:30 Uhr

- **In einem Arbeiterviertel gründet ein junger Musikliebhaber eine Soul-Band**. Sie lässt den Geist der großen Klassiker aufleben. Der junge Mann kämpft sich mit einer bunt zusammengewürfelten Gruppe talentierter, aber chaotischer Musiker durch Höhen und Tiefen des Showgeschäfts. Diese Geschichte ist mitreißend. Sie steckt voller Humor, Leidenschaft und unvergesslicher Musik. Sie ist eine Hommage an den Soul und die Kraft der Gemeinschaft.

  Am Freitag, den 16.05.2025, Einlass: 19:00 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 19:30 Uhr

- **Eine außergewöhnliche Freundschaft hat das Potenzial, die Geschichte zu verändern.** Als eine alternde britische Monarchin auf einen jungen indischen Diener trifft, entwickelt sich eine Beziehung, die gesellschaftliche Konventionen sprengt. Trotz Widerständen am Hof entsteht eine Verbindung voller Vertrauen, Respekt und neuer Perspektiven, die das Leben der beiden und das britische Empire nachhaltig prägen. Es handelt sich um ein bewegendes Drama über Loyalität, Menschlichkeit und den Mut, Grenzen zu überschreiten.

  Am Freitag, den 20.06.2025, Einlass: 19:00 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 19:30 Uhr

4.4.2 HIN-Cineasten on Tour

4.4.2.1 Veranstaltungen

Im Jahr **2023** wurden in fünf Institutionen, darunter die Henry und Emma Budge-Stiftung, die Einrichtung Lilith – Wohnen für Frauen und der 17-Ost Tagestreff für Frauen der Diakonie Frankfurt und Offenbach, die Seniorenwohnanlage Nord sowie die Begegnungsstätte Paulinum an der Friedberger Warte – Zentrum für aktives Miteinander – insgesamt **14 Kinonachmittage** veranstaltet, die beim Publikum großen Zuspruch fanden. Aufgrund der **positiven Resonanz** wurde das Projekt seitens der Vergabekommission "Arbeit und Qualifizierung" der EKHN verlängert und für ein weiteres **halbes Jahr** die **Fördermittel bewilligt**. In der Folge führten die HIN-Cineasten on Tour im Jahr **2024** noch **fünf weitere Kinonachmittage** durch.

4.4.2.2 Fazit und Aussicht

Das Projekt "HIN-Cineasten on Tour – Kino für Herz und Kopf" **konnte mit einer Vielzahl an positiven Aspekten überzeugen**.

Das Projekt ermöglichte den Teilnehmenden, sich persönlich und beruflich **neu zu erproben**, **unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen**, **eigene Qualifikationen und Fähigkeiten wiederzuentdecken**, Anerkennung und **Wertschätzung** zu erfahren und **Selbstvertrauen** zu entwickeln. Zudem konnten sie eine **sinnstiftende Aufgabe** ausüben und sich als **relevante Mitglieder der Gesellschaft** erleben. Die Teilnehmenden wurden nicht als Erwerbslose oder gesellschaftliche Verlierer wahrgenommen, sondern als Vertreter und Protagonisten von "HIN-Cineasten on Tour – Kino für Herz und Kopf". Die Arbeit im Projekt hat von allen Beteiligten **Sozialkompetenzen** und **Schlüsselqualifikationen** wie Zuverlässigkeit, Verantwortlichkeit, Verbindlichkeit und Pünktlichkeit abverlangt. Das Projekt hat aber auch noch **weitere Anforderungen an die Mitwirkenden** gestellt – namentlich die Fähigkeit, sich in Geduld zu üben, Kompromisse einzugehen, flexibel und lösungsorientiert zu agieren und sich stetig miteinander auszutauschen. In der Zusammenarbeit mit den Trägern der Veranstaltungsorte wurde außerdem die Kompetenz zur Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und generell zur **zusammenwirkenden Projektarbeit mit externen Institutionen** geschult. Vor diesem Hintergrund ist die Funktion des Projekts als eine Art **„Probe-Arbeit“ im Kleinen** und al**s initialer Schritt zurück ins Berufsleben** evident.

Besonders hervorzuheben ist bei der Bilanzierung dieses Projekts der psychologische Aspekt der **mental-sprachlichen Situiertheit**. Dies bezeichnet **die Fähigkeit, sich selbst zu motivieren**, sich innerlich wieder aufzubauen und selbst zu bestätigen ("das kann ich" oder "ich mache

weiter"). In diesem Bereich haben die vier HIN-Cineasten on Tour **signifikante Fortschritte** erzielt, von denen sie bei der Jobsuche und im weiteren Leben **nachhaltig profitieren** können.

Im Folgenden einige Zitate der HIN-Cineasten on Tour zum Projekt:

„Das Vorstellen und das Präsentieren in den unterschiedlichen Einrichtungen ist ein gutes Training für künftige Bewerbungsgespräche."

„Kann meine Affinität zur Technik und Elektronik einbringen und in der Praxis ausprobieren."

„Das Projekt ist spannend, da ganz unterschiedliche Filme ausgesucht und besprochen werden müssen … mit anderen Teilnehmenden etwas gemeinsam auf die Beine stellen, das bringt mir schon einiges. Abschließend ist noch festzuhalten, dass es mir Freude bereitet."

4.5 Interne Fortbildungen – HIN-Workshop-Reihe: Das Internet und die KI

Im Jahr 2024 hat sich die **Künstliche Intelligenz** noch einmal weiterentwickelt. Ihre **Integration in gängige Softwareanwendungen und Webangebote** erfolgte in einem schnellen und unauffälligen Prozess und hat es sich auf die Fahnen geschrieben, für die Anwender:innen einen **Mehrwert** zu generieren. Um **auf dem Arbeitsmarkt** und **im Bewerbungsprozess** von diesem vielfach beworbenen Mehrwert weitreichend **profitieren** zu können, bedarf es **autonomer Anwendungskompetenz**. Wir haben uns zum Ziel gemacht, **diese Kompetenzen zu vermitteln** und unsere **Workshop-Reihe** entsprechend ergänzt. Wir danken dem HIN-Aktiven Sven von Werner, der uns dafür sein technisches Know-how und seine Erfahrung zur Verfügung gestellt hat. Er hat die Workshop-Reihe konzipiert und betreut die Veranstaltungen als Referent und Übungsleiter. Die Workshop-Reihe wird auch **2025** weiterhin **fortgesetzt** und **fortlaufend modifiziert**.

4.5.1 Die Workshops im Einzelnen

Zur näheren Beschreibung der Kurseinheiten lassen wir im Folgenden die **Einladungen** zu den einzelnen Workshops sprechen.

4.5.1.1 Workshop KI ChatGPT & Copilot

ChatGPT und Copilot Microsoft sind Programme, die auf künstlicher Intelligenz (KI) basieren und dazu fähig sind, Texte und Bilder für verschiedene Anlässe zu generieren. Sie fungieren als

persönlicher "Assistent" für sämtliche Lebensbereiche. Im Rahmen des gemeinsamen Lernprozesses werden die Teilnehmer schrittweise mit den neuesten Methoden im Umgang mit der KI vertraut gemacht. Aus der Perspektive eines Mitarbeiters eines fiktiven Unternehmens wird das Thema auf spielerische Weise behandelt.

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmenden dazu befähigt sein, mithilfe der Programme wertvolle Inhalte zu verschiedenen Themen in kurzer Zeit zu erstellen. Darüber hinaus werden sie eine weitere Qualifikation für ihre berufliche Laufbahn erwerben.

4.5.1.2 Workshop Webdesign & Webredaktion

Unternehmen und gemeinnützige Organisationen präsentieren sich und ihre Dienstleistungen über Webseiten. Privatpersonen nutzen das Medium, um ihre Ideen, Gedanken und Interessen zu veröffentlichen. Wir werden gemeinsam eine Webseite gestalten und mit eigenen Inhalten wie Bildern und Texten befüllen. Wir nutzen WordPress, um Seiten zu erstellen, ohne programmieren zu müssen. Zur Unterstützung setzen wir auch KI-Werkzeuge ein. Aus der Sicht eines Webdesigners oder -redakteurs eines Unternehmens gehen wir spielerisch an das Thema heran.

Am Ende des Workshops werdet ihr in der Lage sein, in Zukunft eure eigenen Ideen im Web selbständig zu präsentieren. Darüber hinaus werdet ihr eine weitere Qualifikation für eure berufliche Laufbahn erhalten.

4.5.1.3 Workshop Word, Excel & OneDrive für Anfänger

Zur Organisation und Optimierung der täglichen Aufgaben bedienen sich die meisten Menschen zeitgemäßer Office-Tools. Im Rahmen des vorliegenden Workshops werden die Grundlagen der Software Word, Excel und OneDrive erlernt und angewendet. Die leistungsstarken Funktionen der Programme werden dabei ohne Vorkenntnisse genutzt. Aus der Perspektive eines Büroangestellten werden die Themen spielerisch und praxisnah behandelt.

Am Ende des Workshops werden die Teilnehmenden in der Lage sein, ihre Dokumente professionell zu erstellen, Daten effizient zu organisieren und sicher in der Cloud zu speichern und auszutauschen. Zudem wird ihnen eine wertvolle Qualifikation für ihre berufliche Laufbahn verliehen.

4.5.1.4 Tageskurs Online-Bewerbungs-Training

Nach Abschluss des Workshops hat der Teilnehmer ein Profil mit den ersten Informationen zu seiner Person auf der Plattform einer Jobbörse hinterlegt.

Zudem ist er dazu befähigt, seinen Lebenslauf zu hinterlegen und diesen den jeweiligen Anforderungen entsprechend regelmäßig anzupassen. Darüber hinaus ist er in der Lage, nach passenden Jobs zu recherchieren und mit Unternehmen zu interagieren. Darüber hinaus ist der Teilnehmer potenziell dazu befähigt, auf anderen Jobbörsen, die nach ähnlicher Technik und Vorgehensweise funktionieren, ähnliche Profile anzulegen.

4.5.2 Erfahrungsbericht von Fatima, Kursteilnehmerin

Ich habe an den Workshops bei Hilfe im Nordend teilgenommen und war mega begeistert! Die Organisation war hervorragend, die Inhalte klar strukturiert und praxisnah vermittelt. Besonders beeindruckend war die Kompetenz und Geduld des Kursleiters, der stets auf individuelle Fragen eingegangen ist und eine angenehme, wertschätzende Atmosphäre geschaffen hat. Ich konnte wertvolle Erkenntnisse und konkrete Lösungsansätze mitnehmen, die mich sowohl beruflich als auch privat weiterbringen. Ein großes Dankeschön an das gesamte Team – ich kann die Workshops jedem empfehlen, der auf der Suche nach praxisorientierten und inspirierenden Weiterbildungen ist!

4.5.3 Erfahrungsbericht von Zoran, Kursteilnehmer

Interessiert begangen habe ich die IT-Lehrgänge, weil jedes neu erworbene Wissen aus diesem Bereich willkommen ist. Von „Seiten erstellen“ bis zu „Texte Einfügen“ und weiteren Vorgängen konnte ich da vieles mitnehmen. Ich danke unserem Dozenten, Herrn Sven von Werner, besonders. Er hat viel Geduld. Er zeigt die Vorgänge mehrmals. Das macht Spaß und man versteht es besser.

Ich bedanke mich auch bei Herrn van Recum für die gelungene Organisation und Begleitung. Ebenso der Luthergemeinde herzlichsten Dank.

4.5.4 Erfahrungsbericht von Sarah, Kursteilnehmerin

HIN bot einen Workshop zum Thema “Webdesign & Webredaktion mit KI“ an. Über dieses Thema habe ich nicht viel gewusst und ich war sehr erfreut darüber, wie schnell man mit einem guten Referenten lernen kann, besonders in einer kleinen Gruppe von 5-7 Personen. Unser Referent, Sven von Werner, bemühte sich, die Gruppe auf einen gemeinsamen Wissensstand zu bringen, das heißt, er half auch jedem unsicheren Teilnehmer und hat bei Bedarf wiederholt, wie man eine Website designt. Manchmal hat er auch andere IT-Fragen auf Deutsch bzw. auf Englisch beantwortet. Die Workshopinhalte vermitteln wichtiges Wissen, das auch in Zukunft benötigt wird, um beispielsweise einen neuen oder besseren Job zu erhalten. Auf Grund meiner sehr guten Erfahrungen mit dem Workshop erwähne ich in meinem Lebenslauf sehr gerne, dass

ich Teilnehmerin des Webdesign Workshops war. Ich mache sogar Werbung bei anderen Jobsuchenden für diesen tollen Kurs. In Zukunft würde ich mich also sehr freuen, an weiteren PC-Kursen von HIN teilzunehmen!

4.5.5 Erfahrungsbericht von MPG, Kursteilnehmer

Bei HIN werden tolle Kurse angeboten, in denen man seine Kenntnisse in verschiedenen Bereichen auffrischen kann. Dazu gehören zum Beispiel Microsoft Excel, Word und der Einstieg in WordPress. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ganz unterschiedlichen Alters. Der Unterricht ist wirklich angenehm gestaltet und unser Coach beantwortet alle Fragen im Lernteam geduldig und ausführlich. Die Atmosphäre ist sehr angenehm und lädt zum Lernen und Wohlfühlen ein.

4.5.6 Erfahrungsbericht von Rahel, Kursteilnehmerin

- ***Was ich aus dem Kurs gelernt habe?*** *Dieser Kurs hat mir eine solide Grundlage im Bereich Webdesign und Webredaktion vermittelt. Durch praktische Aufgaben habe ich gelernt, wie man Websites mit WordPress erstellt, grundlegende Gestaltungskonzepte versteht und mit Tools arbeitet, die in der Design-Branche weit verbreitet sind.*
- ***Wie der Kurs aufgebaut war?*** *Der Kurs war so strukturiert, dass wir unsere Fähigkeiten Schritt für Schritt aufbauen konnten. Zunächst wurden wir in WordPress eingewiesen, später in Copilot. Es gab viele kleine Einzelprojekte, was uns die selbständige Problemlösung nähergebracht hat. Herr von Werner stand uns auch bei schwierigen Themen zur Seite und hat uns viele Ressourcen zum Üben bereitgestellt.*
- ***Warum ich diesen Kurs gebraucht habe?*** *Ich habe diesen Kurs gewählt, um die notwendigen Fähigkeiten für eine berufliche Laufbahn in der Technik zu erwerben. Da technische Kompetenzen in fast allen Branchen zunehmend gefragt sind, ist es wertvoll, die Grundlagen in Webdesign und Webredaktion zu beherrschen. Der Kurs gab mir zudem Einblicke in den Entwicklungsprozess von Textgestaltung, was für meine zukünftige Arbeit an realen Projekten und Anwendungen wichtig ist*
- ***Was ich mir für zukünftige Kurse wünsche?*** *Ich hoffe, dass weitere Kurse wie HTML oder CSS angeboten werden. Das würde mich sehr freuen.*

4.6 Bezuschussung externer Fortbildungen

Der Verein fördert im Bereich der sozialpolitischen Bildung die **Vorbereitung auf Prüfungen** und die **Teilnahme an bildungspolitischen Veranstaltungen**. Lebenslanges Lernen begleitet

auch HIN. Wir bestärken unsere Teilnehmer:innen darin, sich neuen Herausforderungen zu stellen und bieten ihnen an, bei entsprechenden Bildungsträgern **Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen** zu besuchen, deren Teilnahme wir finanziell bezuschussen. Die Teilnehmenden haben dann die Aufgabe, ihren HIN-Kolleg:innen im Rahmen kleiner Gruppentreffen von der Veranstaltung zu berichten und so als Multiplikator:innen des betreffenden Themas zu fungieren und die Diskussion darüber in die Gruppe zu tragen.

4.6.1 Seminarworkshop in Leipzig

In diesem Jahr haben wir für **eine Person** die Teilnahme an folgender Fortbildung bezuschusst: **Seminarworkshop** für arbeitssuchende Menschen **„Auf die Plätze: Arbeits-Los – Auf der Suche nach guten Jobs in blühenden Landschaften“** vom 28.07. bis 01.08.2024 in Leipzig, veranstaltet von der Arbeitslosenseelsorge im Bistum Mainz, der Akademie des Bistums Mainz Erbacher Hof und der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

4.6.2 Erfahrungsbericht von Sascha, Seminarteilnehmer

„Das Seminar in Leipzig war für mich weiterbringend und sehr hilfreich. Herr Möllenbeck hatte sehr viel Ahnung von der ostdeutschen Geschichte nach der Wende. Aber es ging nicht nur um den Mauerfall und „blühende Landschaften“. Das Seminar hatte auch für mich selbst eine Botschaft. Zum einen war es grundsätzlich hilfreich, einfach mal rauszukommen und einen Außenstandpunkt einzunehmen, von dem aus ich einen anderen Blickwinkel auf meine Lage einnehmen kann. Aber hauptsächlich hat es mir vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Eigeninitiative zu ergreifen. Wir haben eine Arbeitsloseninitiative im Zentrum von Leipzig besucht und außerdem eine Initiative am Stadtrand – ich glaube, es war ein sozialer Brennpunkt – in dem sie Gärten angelegt und eine Nachbarschaftshilfe gegründet hatten, die mich sehr beeindruckt hat. Das Seminar hat mich dazu motiviert, auch zu Hause für mich selbst wieder aktiv zu werden.“

4.7 Gesundheit, Begegnung und Gemeinschaft

4.7.1 Ausflüge – Natur in der Stadt

Gemeinsame Ausflüge sind ein integrativer Faktor, der verschiedene Aspekte in sich vereint: Bewegung an der frischen Luft, die persönliche Bereicherung, die das Erleben von Natur mit sich bringt, sowie der Austausch mit Anderen. Sowohl körperliche als auch mentale Gesundheit werden dabei ganzheitlich gefördert. Die Verantwortung für Planung und

Durchführung oblag zwei Aktiven des **HIN-Ausflugskomitees** in Absprache mit den hauptamtlichen Mitarbeitern von HIN.

In diesem Jahr hat das Ausflugskomitee einen **Waldwandertag im Taunus** rund um Oberursel und Bad Homburg organisiert.

4.7.2 Foodsharing – Gemeinsames Kochen mit der Luthergemeinde

Die Luthergemeinde, Foodsharer:innen aus dem Frankfurter Nordend und HIN haben 2024 drei **Foodsharing-Abende** durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen haben wir ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung, für Lebensmittelrettung und höhere Wertschätzung von Nahrungsmitteln gesetzt. Wir haben gezeigt, dass wir den achtsamen Umgang mit Lebensmitteln ernst nehmen. Die Initiative der Foodsharer:innen hat uns gerettete Lebensmittel vorbeigebracht, aus denen wir bei **gemeinsamen Kochaktionen** schmackhafte Menüs gezaubert haben. Beim Kochen und Essen in Gemeinschaft gab es immer einen regen Austausch über "Gott und die Welt". Die Foodsharing-Abende waren stets gut besucht, im Durchschnitt waren es **28 Personen** pro Veranstaltung. Für das Jahr **2025** sind weitere Foodsharing-Abende geplant [3].

5. Organisatorisches, Förderer und Kooperationspartner von HIN

Die Arbeit wurde auch im Jahr 2024 zu rund **60 %** durch die **Stadt Frankfurt am Main** aus **Mitteln des Frankfurter Arbeitsmarktprogramms** und zu **40 %** durch **kirchlich-diakonische Mittel und Spenden** finanziert.

Gefördert durch die Stadt Frankfurt am Main
mit Mitteln aus dem Frankfurter Arbeitsmarktprogramm

FRANKFURTER ARBEITSMARKT PROGRAMM
FRAP Agentur gGmbH

STADT FRANKFURT AM MAIN
Dezernat Soziales, Jugend, Familie und Senior:innen

EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU
www.ekhn.de

Die **Luthergemeinde**, vertreten durch ihren **Pfarrer Stephan Rost**, engagiert sich auf vielfältige Weise für die Aktivitäten der Hilfe im Nordend. Dieses Engagement gründet auf dem christlichen Leitbild der Gemeinde und manifestiert sich auf vielfältige Weise. Dazu gehört die

[3] Infos und Anmeldung bei Pfarrer Stephan Rost, E-Mail: stephan.rost@luthergemeinde-ffm.de

Bereitstellung von Unterstützung für Besucher:innen, die kostenlose Nutzung von Räumen und Teilen der Logistik sowie die gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen.

Der Verein ist Mitglied in der **Diakonie Hessen** und im **Vereinsring Nordend e.V.** Zudem kooperiert er mit dem **Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung** der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sowie mit **zahlreichen Ämtern**, **Vereinen** und **Beratungsstellen**, die sich mit dem Thema Erwerbslosigkeit befassen. Die hauptamtliche Koordination und Leitung von Hilfe im Nordend erfolgt durch den Diplompädagogen **Helmut van Recum**, während Frau **Ellen Hupfeld** den Verein im administrativen Bereich unterstützt.

Der Vorstandsvorsitzende **Gerd Bauz** bekleidet sein Amt auf ehrenamtlicher Basis. Ebenso **Alexandra Schwarz**, **Anna Spiske** und **Natalie Bartelt**, die als Vorstandsmitglieder tätig sind. Darüber hinaus wird die Arbeit des Vereins von einer Vielzahl **ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer** unterstützt.

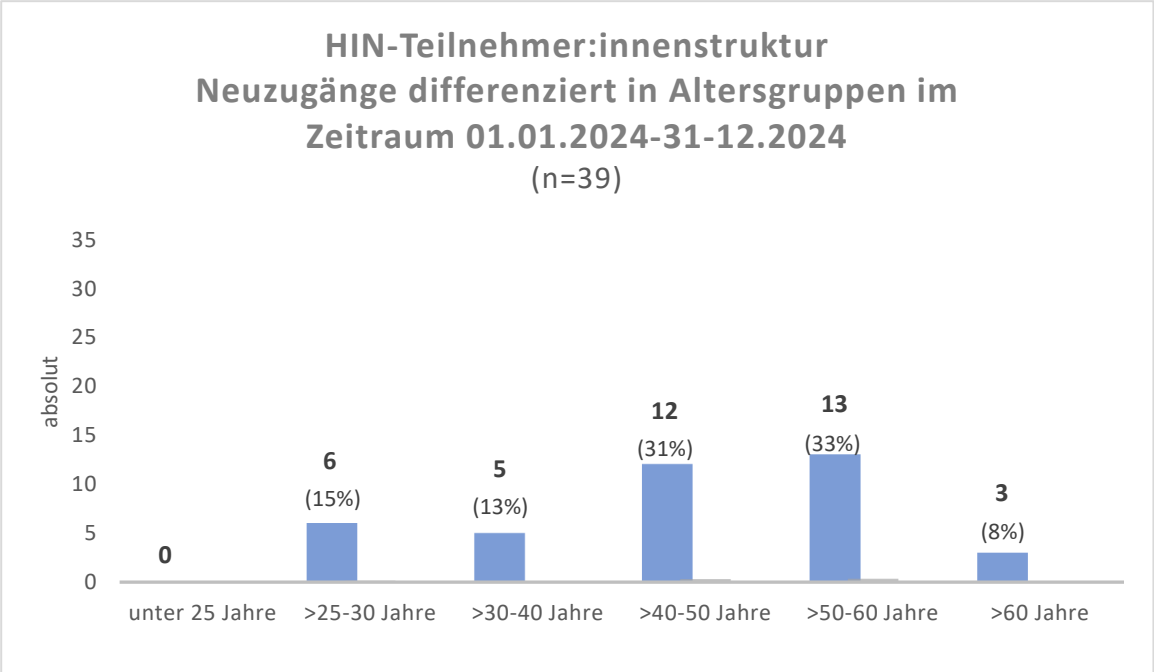
6. HIN-Teilnehmer:innen – Zahlen und Statistiken

Die Teilnehmer:innen bei Hilfe im Nordend (die „**HIN-Aktiven**“) setzen sich aus den **Ehrenamtlichen im Hilfsdienst**, den **Starter:innen** und **all denjenigen** zusammen, die sich **verbindlich und koordinierend in unseren Projekten engagieren**.

Dies sind **63 aktive HIN-Teilnehmer:innen**, die sich wie folgt auf die angebotenen Projekte, Workshops, Ehrenämter und sonstigen Aktivitäten bei HIN aufteilen:

- **HIN-Hilfsdienst**: 28 Teilnehmer:innen, davon 15 männlich und 13 weiblich
- **HIN-Cineasten** und **HIN-Cineasten on Tour**: 7 Teilnehmer:innen, davon 5 männlich und 2 weiblich
- **Starter:innen Gruppe**: 12 Teilnehmer:innen, davon 8 männlich und 4 weiblich
- **Internet-Workshop**: 8 Teilnehmer:innen, davon 3 männlich und 5 weiblich
- **Foodsharing**: 8 Teilnehmer:innen, davon 2 männlich und 6 weiblich

Im Jahr 2024 konnten wir **39 Neuzugänge** in den unterschiedlichen Altersgruppen verzeichnen:



Auch im Jahr 2024 wurden auf dem nach wie vor schwierigen Feld der Langzeitarbeitslosigkeit eine **erfolgreiche Vermittlungsarbeit** geleistet: insgesamt **4 HIN-Teilnehmer:innen** schlossen einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsvertrag ab, **3 HIN-Teilnehmer:innen** haben eine berufsqualifizierende Maßnahme begonnen.

7. Die Arbeit von HIN im Jahr 2025

7.1 Zukunft ungewiss! Kann der Verein langfristig überleben?

Das Jahr 2025 ist für den Verein Hilfe im Nordend eine Zäsur. Für den Verein geht es in seiner jetzigen Form um seine Existenz. Der Verein wird zu über 60 % von der Stadt Frankfurt über das Frankfurter Arbeitsmarktprogramm finanziert. Der Förderungsauftrag lautet Sozialpsychologische Beratung und Förderung von langzeiterwerbslosen Menschen. Dies beinhaltet Langzeiterwerbslose zu stabilisieren, Alltagsstruktur zu vermitteln und die Menschen wieder näher an sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse zu führen, bestenfalls sie wieder in Arbeit zu bringen.

Innerhalb der letzten eineinhalb Jahren ist jedoch ein sozialpolitischer Paradigmenwechsel zu spüren. Was die Ampelregierung als größte Sozialreform seit 20 Jahren ankündigte, nämlich die Einführung des Bürgergeldes mit weniger Druck auf Arbeitslose, Begegnung auf Augenhöhe und mehr Förderung und Vermittlung in langfristige Jobs, um somit die Zahl der Leistungsempfänger zu senken, hat bislang nicht geklappt. Die Ampelkoalition wollte vor ihrem Bruch die Sanktionen verschärfen. Hier wurde sogar schon diskutiert, den Regelsatz komplett zu streichen, wenn jemand grundsätzlich keine Arbeit aufnehmen will. Auch soll der

Vermittlungsvorrang, die sog. Turbovermittlung, wieder eingeführt werden. Die Menschen langfristig in Arbeit zu bekommen und der Aspekt der Weiterbildung und Qualifizierung, die für Perspektive und Nachhaltigkeit stehen, treten wieder in den Hintergrund. Dass laut Medienberichten rund jeder zweite Bürgergeldempfänger sechs Monate nach der Arbeitsaufnahme wieder im Bürgergeld landet, konnte zwar nicht eindeutig evaluiert werden. Trotzdem verlieren 24 % schnell wieder ihre Jobs, da Bürgergeldempfänger sehr oft in befristete Jobs gehen oder der Arbeitgeber sie wieder entlässt.

Vor dem Hintergrund immer knapper werdender finanzieller Haushaltsmittel – hier der Stadt Frankfurt – und dem sozialpolitischen Paradigmenwechsel wieder hin zur Turbovermittlung und dem Prinzip „Fördern und Fordern“, verknüpft mit noch mehr Sanktionen gegen Langzeiterwerbslose passt Hilfe im Nordend mit seinen Angeboten, seiner Struktur und Organisation nicht mehr in das Frankfurter Arbeitsmarktprogramm.

Die FRAP Agentur gGmbH hat daher das Ende der Förderung aus ihren Mitteln angekündigt. Hilfe im Nordend e.V. hat in der Förderung von Anfang an eine Sonderstellung eingenommen. Die Statistiken und das Berichtswesen wurden von der FRAP-Agentur extra für HIN e.V. angepasst, um diese spezifische Arbeit für die spezifische Klientel zu ermöglichen. Die angekündigte Restriktion hat uns angeregt, die eigene Bedeutung zu überprüfen.

7.2 Wirksamkeit im Dazwischen

Hilfe im Nordend ist an einer Stelle tätig, die angesichts der demografischen Veränderungen bedeutsamer wird: auch schwächere Menschen für dringend gebrauchte Arbeitsleistungen zu gewinnen und zu befähigen. Wir sind Spezialisten darin, schwächere und ältere Arbeitnehmer:innen auf ihren biografischen Wegen und den Auf- und Abstiegen ihrer Erwerbsbiografie zu begleiten. Das spezifische, in langen Jahren für langzeitarbeitslose Menschen entwickelte Leistungsbündel besteht aus dem Hilfsdienst, Beratung, Mentoring, Coaching, Gelegenheit zum Ehrenamt, mentaler und körperlicher Gesundheitsförderung, Workshops, Bildung und Weiterbildung sowie der Mitwirkung in Projekten für andere Menschen im Stadtteil und in sozialen Einrichtungen

Eine Stadt wie Frankfurt am Main trägt auch eine soziale und gesellschaftliche Verantwortung für die Schwächsten der Schwachen, zu denen insbesondere langzeitarbeitslose Menschen gehören. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung hat den Arbeitsmarkt in Hessen seit Monaten im Griff. Die Zahl der Arbeitslosen steigt. Und die Aussichten für 2025 sind trüb. „Wir erwarten, dass die Arbeitslosigkeit auch zu Beginn des neuen Jahres steigen wird“, prognostiziert Eckart Schäfer, Geschäftsführer Operativ der Regionaldirektion Hessen. In Frankfurt am Main waren im Dezember 2024 28.500 Menschen arbeitslos gemeldet. Laut

Bundesagentur für Arbeit ist die Langzeitarbeitslosigkeit in Frankfurt von Januar 2024 von 8.140 bis zum Dezember 2024 mit 8.980 Langzeiterwerbslosen kontinuierlich gestiegen. Das heißt, Hilfe im Nordend e.V. richtet sein Angebot aktuell an 8.980 Menschen, die länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet sind (davon sind 2.550 Menschen 55 Jahre und älter).[4]

Unsere Angebote sind Hilfe, Unterstützung und Begleitung beim Prozess der seelischen und gesundheitlichen Stabilisierung und der Aktivierung der persönlichen Ressourcen, die für die Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben erforderlich sind. Wir übernehmen eine Art Steigbügelhalterfunktion, die es unseren Besuchern ermöglicht, sich wieder an den Arbeitsmarkt anzunähern und sich bestenfalls dort wieder zu integrieren. Wir verfolgen die Idee der Bürgergeldreform, nämlich die langfristige Arbeitsmarktintegration. Vor dem Hintergrund, dass die Qualifizierung von Erwerbslosen in Zukunft arbeitsmarktpolitisch nur noch geringe Bedeutung haben wird und dass Beratungsarbeit in den Jobcentern auf Augenhöhe nicht mehr stattfinden kann, verschlechtern sich auch die Bedingungen für Langzeiterwerbslose.

Laut Bürgergeldexperte und Wirtschaftswissenschaftler Enzo Weber belegen Studien, „dass zum Beispiel eine bessere Betreuungs- und Unterstützungsintensität hilft“[5]. Genau das leistet HIN mit seinen Projekten und Angeboten auch im Jahr 2025:

„Vertrauensbasis wichtig für die nächsten Schritte ohne Leistungsdruck und Sanktionierung.“

„Freiwilligkeit eröffnet den Raum der Kreativität und Eigenmotivation.“

„Ein schöner Nährboden, geschützter Raum, in dem die Potenziale wieder aufblühen können und der Erfahrungsbaum Früchte tragen kann.“

Lebenslanges Lernen und Qualifizierung sind der Schlüssel zum Erfolg. Der digitale Fortschritt wird unsere Lebens- und Arbeitswelt weiter stark verändern. Deshalb wird die **HIN-Workshop-Reihe „Das Internet und die KI“** mit weiteren Angeboten im Jahr 2025 einen besonderen **Schwerpunkt der Arbeit von HIN** bilden.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Unterstützung bei haushaltsnahen Tätigkeiten werden wir auch den **HIN-Hilfsdienst personell ausbauen**, die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen erhöhen und die Anzahl der Fortbildungsangebote mit externen Fachleuten erweitern. Im Jahr 2024 haben wir eine deutliche Steigerung des Interesses und der Anfragen an unseren Angeboten verzeichnet.

Diese Entwicklung ist auf die verstärkte Nachfrage von Bildungsträgern und den Jobcentern in Frankfurt zurückzuführen. Um diese positive Entwicklung weiter voranzutreiben, werden wir

[4] Bundesagentur für Arbeit, Langzeitarbeitslosigkeit, Frankfurt am Main, Stadt, Gebietsstand: Dezember 2024

[5] Frankfurter Rundschau, Das gab es auch bei Hartz IV, S.16, Nr.250, 26./27.10.2024

unsere Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung verstärken und unsere eigene Homepage weiter ausbauen. Um das Projekt HIN langfristig zu sichern, streben wir die Reduzierung des Förderbedarfs an und verstärken die Unterstützungsleistungen durch ehrenamtliches Engagement aus der Zivil- und Kirchengemeinschaft. Für Kernbereiche wie Gemeinwesenarbeit, Altenarbeit und die Förderung um die Arbeit herum müssen Stiftungsgelder, Projektgelder und kirchliche Unterstützung akquiriert werden.

8. Dank

Wir danken

- dem **Vorstand der Hilfe im Nordend e.V.** mit Herrn Gerd Bauz, Frau Anna Spiske, Frau Alexandra Schwarz und Frau Natalie Bartelt
- der **Stadt Frankfurt am Main**, die aus **Mitteln des Frankfurter Arbeitsmarktprogramms (FRAP-Agentur)** auch im Jahr 2024 unsere Arbeit erst möglich macht. Besonderer Dank geht hier an die stellvertretende Geschäftsführerin, Frau Birgit Pörtner und Frau Larisa Mereuta, Fördermittel- und Finanzverwaltung
- der **Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau** und der Vorsitzenden der **Vergabekommission ZGV**, Frau Dr. Julia Dinkel, für die kontinuierliche Förderung und Unterstützung
- der **Luthergemeinde und dem Kirchenvorstand**, insbesondere Pfarrer Stephan Rost, für die kostenfreie Nutzung ihrer Räumlichkeiten und einen Teil der Logistik sowie für die gemeinsame Durchführung der Foodsharing-Abende
- dem **Team des Jobcenter Ost und dem Team von RehaPro/ProGes,** Projektkoordinator Herrn Schnepf, den Koordinator:innen Frau Christina Herb , Frau Debora Theis, Frau Dilek Bukak Kilian und Herrn Thorsten Behr für die kontinuierliche Kooperation und den Austausch zu unserem Angebot Gesundheit und Bewegung
- **Jobcenter Frankfurt am Main,** Frau Franziska Naundorf-Frerichs, stellvertretende Geschäftsführerin, Leitung Operativ Markt & Integration, für den Austausch
- **Jobcenter Frankfurt am Main – Ost,** Frau Margrit Voll, Fallmanagerin, Markt &Integration für den fachmännischen Austausch und Kooperation
- dem **Bundesverband Mediation/Mediation in der evangelischen Kirche** mit Herrn Dr. Gunter Volz, für kompetente Beratung und Vernetzungsarbeit
- dem **Ortsbeirat 3 Frankfurt**, mit Herrn Rüdiger Koch, für die Vernetzungsarbeit
- dem **Team des Sozialrathauses Ost** für die Vermittlung von Kundinnen für unseren Hilfsdienst

- **Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW,** Frau Julia Houben und Frau Ute Hirsch, für Unterstützung in den Projekten
- **Bildungsprofis gGmbH**, Frau Amina Annouri, Jasmina Makarevic, Nicole Alberti, Referentinnen für den fachmännischen Austausch und Kooperation
- **Softdoor GmbH, Frau Tanja Schneider**, Regionalleiterin und **Johanna Kiehne** für den fachmännischen Austausch und Kooperation
- **Diakonisches Werk für Frankfurt und Offenbach,** Frau Inga Störkel, Leitung Zentrum für Frauen für die Kooperationsarbeit
- **Henry und Emma Budge-Stiftung,** Frau Julia Weizel, für die Unterstützung in der Projektarbeit
- **Aktives Seniorenwohnen im Paulinum „An der Friedberger Warte“,** Frau Nicole Blumenthal, der Teamleitung und dem gesamten Team für die Unterstützung in der Projektarbeit
- dem **Jugendtreff Heideplatz** für die Bereitstellung der Turnhalle
- **grafixxdesign,** Orlando Schnabel, für die Erstellung und Betreuung der HIN-Webseite
- **Com@Work** für die professionelle Unterstützung und die unerschütterliche Geduld bei dem technischen Support unseres Equipments
- **Evangelischer Regionalverband** für Unterstützung und Beratung, Frau Sha, Frau Stier, Frau Reutzel, Frau Müller, Frau Sistig, Herr Wermann, Herr Roland Harrant
- den **Spender:innen**, die zum Teil schon über viele Jahre die Hilfe im Nordend mit ihren (sehr) großzügigen Geldspenden unterstützen, ohne die viele der Aktivitäten für und mit den Besucher:innen nicht möglich wären sowie allen Sachspender:innen
- unserer **ehrenamtlichen Beraterin** Frau Hedi Vogel, ehemaligen Direktorin des Sozialgerichts Fulda für das kompetente, freundliche und zuverlässige Beratungsangebot zu sozialrechtlichen Fragestellungen bei HIN
- unseren **ehrenamtlichen Helfer:innen**, die regelmäßig mit großem Engagement und zuverlässig Verantwortung für Hilfsdienst, Aktivitäten und Projekte übernehmen
- den **HIN-Aktiven** für ihre Beiträge im Jahresbericht
- an alle **Schreibenden der Erfahrungsberichte** für ihre persönlichen Eindrücke, Erlebnisse und Einsicht zu unserm Verein
- allen unseren **Ratsuchenden und Besucher:innen** für das uns entgegengebrachte Vertrauen

Helmut van Recum (Dipl. Päd.) & Ellen Hupfeld (Mitarbeiterin)
& Marie-Luise Nordmeier

HILFE IM NORDEND (HIN)
Sozialdiakonischer Verein
der Evangelischen Luthergemeinde e.V.
Martin-Luther-Platz 1
60316 Frankfurt am Main
Telefon: 069 490574
FAX: 069 94944810
E-Mail: hin@luthergemeinde-ffm.de
Internet: www.hilfe-im-nordend.de

Die Hilfe im Nordend ist Mitglied
in der Diakonie Hessen Diakonisches Werk
in Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck e.V.

Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?
Spendenkonto bei der Evangelische Bank eG:
IBAN: DE85 5206 0410 0004 0034 11
BIC: GENODEF1EK1